



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019/2020

Globale Verantwortung – weitsichtig und zuverlässig handeln

Inhaltsverzeichnis

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist für die digitale Darstellung optimiert. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, durch den Bericht zu navigieren. Natürlich können Sie das Dokument klassisch chronologisch lesen. Sie können aber auch gezielt zu den Themen gelangen, die Sie besonders interessieren. Klicken Sie dazu einfach die jeweiligen Kapitel im Inhaltsverzeichnis an, oder nutzen Sie die Navigationselemente am rechten oberen Seitenrand, um zu einem anderen Kapitel oder zurück zur Übersicht aller Inhalte zu gelangen.



Strategie & Governance	3
Interview	4
Über KHS	9
Handlungsfelder	11
Compliance	14
Lieferanten	16



Betriebsökologie	36
Strategische Positionierung	37
Umweltmanagement	38
Energieeffizienz & Klimaschutz	39
Ressourcenoptimierte Produktion	40
Logistik & Verkehr	42

Standorte	56
Brasilien	57
China	59
Indien	61
Mexiko	63
USA	65



Produktverantwortung	18
Strategische Positionierung	19
Qualität & Innovation	20
Maschinen & Anlagen	23
Verpackungen	31



Soziales	43
Strategische Positionierung	44
Personalmanagement	46
& Arbeitsbedingungen	
Personalentwicklung & Qualifizierung	48
Arbeitssicherheit & Gesundheit	51
Gesellschaftliches Engagement	54

Fakten	
Kennzahlen	67
Berichtsrahmen	74



Strategie & Governance

Ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig





Ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig

Im Gespräch erklären die vier Mitglieder der KHS-Geschäftsleitung, auf wie vielfältige Weise das Thema Nachhaltigkeit ihr Unternehmen prägt – von der Unternehmensstrategie über den eigenen Energie- und Ressourcenverbrauch, das Verpackungsportfolio für Kunden bis hin zur Personalpolitik.

Welchen Stellenwert haben Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Unternehmensstrategie der KHS?

Kai Acker: Auch wenn wir als Maschinenbauer im Rahmen der CO₂-Diskussion sozusagen in der zweiten Reihe stehen, nimmt der Stellenwert des Themas auch für uns kontinuierlich zu – das ist doch klar. Wir tragen einerseits dazu bei, dass unsere Kunden mit nachhaltigen Verpackungen von Getränken punkten können. Andererseits loten wir alle Möglichkeiten aus, im Rahmen unserer eigenen Wertschöpfung Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen.

Welche Leuchttürme kann KHS in diesem Zusammenhang vorweisen?

Kai Acker: Unser direkter Beitrag im Rahmen des betrieblichen Umweltschutzes besteht eher aus der Summe vieler kleiner Schritte als

aus spektakulären Leuchttürmen. Seit vielen Jahren reduzieren wir mit Hilfe unserer Modernisierungskonzepte konsequent unseren Energie- und Ressourcenverbrauch und recyceln, wo immer es möglich ist – diese Anstrengungen werden wir fortsetzen. Als globales Unternehmen werden wir diese Themen künftig auch international noch stärker spielen, zum Beispiel in Brasilien und den USA.

Dr. Johannes T. Grobe: In Indien etwa fahren wir schon heute weitreichende Nachhaltigkeitsprogramme. Dazu gehören zahlreiche Initiativen, die über die Themen Recycling, Energieeinsparung und Kreislaufwirtschaft hinaus ganz gezielt auf Grüne Energie setzen und so auf den Klimaschutz einzahlen.

Kai Acker: Einen indirekten, aber größeren Beitrag erzielen wir mit den innovativen [Behälter- und Verpackungslösungen](#), die wir entwickelt haben und die Kunden auf unseren Maschinen herstellen. Denken Sie nur an das [Nature MultiPack](#), das ganz ohne Schrumpffolie auskommt, oder an Plasmax, die derzeit einzige [recyclingfähige Barriere für Kunststoffflaschen](#), die das Recycling sortenreinen PETs ermöglicht. Auch unsere Fortschritte beim [Lightweighting](#), der Gewichts- und Materialreduzierung bei PET-Flaschen, sprechen für sich. Überlegen Sie nur einmal, wie viele zigtausend Flaschen bei unseren Kunden pro Stunde entstehen. Wenn Sie sich dann vorstellen, dass wir das Gewicht einer Flasche zum Beispiel um zwei oder drei Gramm reduzieren, dann können Sie schnell ausrechnen,

» Wir loten alle Möglichkeiten aus, um im Rahmen unserer eigenen Wertschöpfung Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. «



Kai Acker
Vorsitzender der Geschäftsführung

» Wenn wir unsere Unternehmensziele mit möglichst geringem Ressourceneinsatz dauerhaft erreichen, ist das gut für die Umwelt und für unsere Stakeholder. «



Martin Resch
Geschäftsführung Finanzen,
Einkauf und IT

wie viel PET hier eingespart wird. Hier ist der Impact, den wir haben, deutlich größer als zum Beispiel bei der Installation von LED-Beleuchtung in unseren Produktionshallen und Büros.

Welche ganz konkreten Ziele hat sich KHS auch über 2025 hinaus auf die Fahne geschrieben?

Beate Schäfer: Wir diskutieren innerhalb des Salzgitter-Konzerns aktuell über die Möglichkeiten, bei der Science-Based-Targets-Initiative¹ mitzuwirken. In der Stahlindustrie, in der unser Konzern überwiegend tätig ist, gibt es Maßnahmen und Ziele, mit deren Hilfe die Reduzierung des Ausstoßes an Treibhausgasen vorangetrieben wird. Auch für KHS haben dieses Thema und seine Transparenz eine wachsende Relevanz.

Was bedeutet nachhaltige Unternehmensführung bezogen auf KHS und inwiefern ist diese ein Erfolgsfaktor für Ihr Unternehmen?

Martin Resch: In meiner Verantwortung für Finanzen, Einkauf, Logistik und IT zeichnet sich nachhaltige Unternehmensführung für mich besonders dadurch aus, unsere Unternehmensziele mit möglichst geringem Ressourceneinsatz dauerhaft zu erreichen. Wenn wir uns

daran orientieren, ist das sowohl für die Umwelt gut als auch für unsere Stakeholder. Lassen Sie mich das an zwei Beispielen festmachen.

Denken Sie zum einen an die internationalen Standorte der KHS: In unseren fünf Produktionsstätten außerhalb Deutschlands erfolgen Produktion und Service dezentral und kundennah. So vermeiden wir überflüssige Transporte und können unsere Beschaffung lokal organisieren – ohne ein System von halbfertigen Erzeugnissen, die rund um den Globus hin und her verschickt werden. Das hat nicht nur einen ökologischen, sondern auch einen kulturell nachhaltigen Effekt.

Zum anderen hat uns die Coronakrise vor die Herausforderung gestellt, unsere weltweite Zusammenarbeit anders zu organisieren. Das hat zu erheblichen Ressourcen- und Kosteneinsparungen geführt, die wir verstetigen wollen. 2020 sehen wir zum Beispiel bei den Reisekosten einen Rückgang um 40 Prozent gegenüber 2019. Wenn es uns gelingt, die Hälfte davon über die Pandemie hinaus dauerhaft einzusparen, ohne unseren Kundenkontakt zu verdünnen, dann leisten wir einen nennenswerten Beitrag zur Entlastung der Umwelt und zu nachhaltiger Unternehmensführung.

Wie gelingt es den Kunden von KHS, bei der Verpackung Convenience, Produkt- und Umweltschutz in Einklang zu bringen?

Dr. Johannes T. Grobe: Betrachten wir doch zunächst die Kunden unserer Kunden – also die Verbraucher: Wie entwickelt sich ihr Käuferverhalten? Die Verpackung soll gleichzeitig Bedürfnisse nach Leichtigkeit, Wiederverschließbarkeit und Unzerbrechlichkeit erfüllen. Zudem rückt der Aspekt der Umweltverträglichkeit immer stärker in den Vordergrund. Aber ist die Verpackung wirklich der alleinige Treiber des Klimawandels? Häufig gerät in Vergessenheit, dass weltweit rund 30 Prozent aller Lebensmittel verderben und weggeworfen werden. Das sorgt für acht Prozent des globalen Ausstoßes an Treibhausgas. Mit ihrer Schutzfunktion sorgt die Verpackung doch für die

¹ Die Science-Based-Targets-Initiative unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele auf Basis des Pariser Klimaabkommens von 2015 festzulegen.

Langlebigkeit von Lebensmitteln und Getränken und trägt damit auch zu einer Reduzierung des CO₂-Footprint bei. Das sind die zwei Seiten der Medaille.

Was bedeutet das für die Anforderungen der Kunden an KHS?

Dr. Johannes T. Grobe: Zunächst einmal werden die Anforderungen an unsere Kunden immer komplexer, weil sie nicht nur wie gerade beschrieben von den Endkunden getrieben sind, sondern beispielsweise auch durch Gesetzgeber und Finanzmärkte. Für uns als KHS lautet das Gebot der Stunde deshalb Reduzieren und Recyceln entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir müssen ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig bleiben. Wir unterstützen zum Beispiel mit unserem Beratungsprogramm für Getränkebehälter Bottles & Shapes unsere Kunden dabei, weniger Glas, PET und Weißblech einzusetzen und gleichzeitig die Haltbarkeit ihrer Produkte zu verlängern und dabei Ressourcen einzusparen. Das ist ein wichtiger Schritt, langfristig Emissionen zu senken.

Wie unterstützt KHS die Nachhaltigkeitsziele seiner Kunden ganz konkret – sowohl im Neumaschinengeschäft als auch im After-Sales-Bereich?

Dr. Johannes T. Grobe: Auch unsere Maschinen selbst tragen zur Reduzierung des CO₂-Footprints maßgeblich bei: Unsere neue [Streckblasmaschine InnoPET Blomax Serie V](#) zum Beispiel senkt

den Stromverbrauch um bis zu 40 Prozent und nutzt das Material effektiver, sodass bis zu 10 Prozent PET eingespart werden können. Auch im Bereich der Sekundärverpackung haben wir ein Portfolio an Lösungen entwickelt, mit denen unsere Kunden zum Beispiel der Plastikdiskussion entgegentreten können: Dazu zählen etwa das von Kai Acker eben erwähnte Nature MultiPack ebenso wie die Möglichkeit, [Getränkedosen in Papier einzuschlagen](#) oder mit einem [Kartonclip zu Packs](#) zu verbinden.

Im After-Sales-Bereich bringen wir mit unserem Bottles & Shapes-Programm das marktgerechte [Design der Behälter](#) mit einem perfekten Linienerhalten sowie der effizienten Nutzung von Energie und Werkstoffen ins Gleichgewicht. Mit Upgrades zur Modernisierung von Einzelmaschinen bis hin zu kompletten Linien führen wir mit unseren Kunden Effizienzsteigerungsprogram-

me durch und erreichen eine Langlebigkeit der Maschinen von durchschnittlich 20 Jahren – auch das ist ein Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Footprint.

Wie unterscheidet sich die Situation für ein global tätiges Unternehmen von Region zu Region?

Dr. Johannes T. Grobe: Die Entwicklung mag sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit vollziehen, kommt aber auch in Ländern wie den USA, wo das Thema PET bisher kaum eine Rolle gespielt hat, verstärkt zum Tragen. Unsere Kunden definieren Klimaziele und versuchen, diese auch in ihrer Wertschöpfungskette abzubilden. Da passt es gut, dass wir uns schon frühzeitig aufgestellt haben, wie Martin Resch es bereits beschrieben hat: kurze Wege und geringer Ressourcenverbrauch durch die lokale Präsenz in strategisch wichtigen Märkten.

» Für uns als KHS lautet das Gebot der Stunde deshalb Reduzieren und Recyceln entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir müssen ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig bleiben. «



Dr. Johannes T. Grobe
Geschäftsführung Sales und Service

» Die Qualifikationen in technischen Berufen werden sich unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit verändern – ähnlich wie wir es bei der Digitalisierung erlebt haben. «



Beate Schäfer
Geschäftsführung Personal

Wo sehen Sie KHS zwischen Reaktion und Eigeninitiative?

Dr. Johannes T. Grobe: Auf der Maschinenseite sind wir schon lange eigeninitiativ unterwegs – denken Sie nur an das Nature MultiPack oder die Plasmax-Technologie einer recycelfähigen Barriere für PET-Behälter. Auch in unseren Produktionsprozessen steht Nachhaltigkeit im Sinne einer Kette der kleinen Schritte seit vielen Jahren auf der Agenda. Hinsichtlich unseres globalen Fußabdrucks haben wir zunächst unter dem Aspekt der Marktnähe damit begonnen, uns frühzeitig mit Produktions- und Servicekapazitäten weltweit aufzustellen. Das erweist sich jetzt auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit als Vorteil. Auch wenn das Thema bisher in unserer Branche noch keinen Eingang in Verträge findet, werden Klimaziele und dementsprechende Initiativen durch unsere Kunden immer stärker abgefragt und als Voraussetzung für die Zusammenarbeit gesehen.

Welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit für Mitarbeiter im Maschinen- und Anlagenbau und speziell bei KHS?

Beate Schäfer: Nachhaltigkeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. In einer Zeit, in der sich Unternehmen eher bei potenziellen Kandidaten bewerben als umgekehrt, kann sie das Zünglein an der Waage sein – gerade im Maschinenbau, dem von vielen Berufseinsteigern

ein oftmals noch staubiges und wenig nachhaltiges Image zugeschrieben wird. Dabei ist vieles im Umbruch: Die Digitalisierung sorgt dafür, dass wir künftig ganz andere Qualifikationen brauchen als in der Vergangenheit. Ein Unternehmen besteht jedoch nicht nur aus einer Generation: Neben den Digital Natives² haben wir auch die Babyboomer³ an Bord, und alle erbringen ihren Beitrag.

Auch der Bereich Aus- und Weiterbildung trägt maßgeblich zum nachhaltigen Profil eines Unternehmens bei. Wie hat sich KHS hier aufgestellt?

Beate Schäfer: Unser Ausbildungsangebot betrachten wir unter dem Nachhaltigkeitsaspekt der sozialen Verantwortung. Auf der einen Seite ist unser Engagement gesellschaftlich relevant, auf der anderen Seite gibt es uns selbst die Gelegenheit, unseren Nachwuchs sehr spezifisch zu entwickeln, junge Menschen kennenzulernen und diese sehr früh an unser Unternehmen zu binden.

Auch im Bereich der Weiterqualifizierung bieten wir unseren Mitarbeitern mit dem KHS Campus eine sehr nutzerfreundliche Plattform, die dem unbürokratischen Umgang mit einem vielfältigen Weiterbildungsangebot bei KHS entspricht.

Inwieweit erfordert das Thema Nachhaltigkeit besondere Qualifikationen, zum Beispiel in technischen Berufen?

Beate Schäfer: Die Anforderungen werden sich unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit künftig verändern, so, wie wir das auch im Zuge der Digitalisierung sehen. Aus meiner Sicht ist das ein ganz normaler Prozess: Die Entwicklung müssen wir im Auge behalten, um alles Notwendige in diese Richtung rechtzeitig anzuschieben. Bedenken Sie zum Beispiel, dass wir alleine in der Ausbildung einen Vorlauf von drei oder vier Jahren haben. Das heißt, Sie müssen heute antizipieren, was in ein paar Jahren aktuell ist – das ist schon eine gewisse Herausforderung, der wir uns bewusst sind.

² Digital Natives = Angehörige der Generation, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind.

³ Babyboomer = Angehörige der Generation, die zu Zeiten steigender Geburtenraten nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden.

Zur Person

Kai Acker

Nach Tätigkeiten in der Chemischen Industrie, die ihn unter anderem für gut zwei Jahre nach Indonesien führten, war der gelernte Energieelektroniker und Ingenieur für Elektrotechnik 5 Jahre bei Krones beschäftigt. Seit 2012 war er Geschäftsführer der LEONI Special Cables GmbH und seit Oktober 2018 ist der 52-Jährige Vorsitzender der Geschäftsführung von KHS.

Dr. Johannes T. Grobe

Der 1998 an der RWTH Aachen promovierte Informatiker war lange für Bosch Rexroth tätig, beispielsweise als Geschäftsführer am Standort Indien. Seit 2015 war er Senior Vice President Sales & Marketing Paint and Final Assembly System bei Dürr Systems, bevor der heute 55-Jährige im April 2019 als Geschäftsführer Sales und Service bei KHS eintrat.

Martin Resch

Von 2005 bis 2011 war der Diplom-Kaufmann bei den Klöckner-Werken beschäftigt – seit 2009 als Generalbevollmächtigter und Leiter Controlling und Rechnungswesen. Zwischen 2011 und 2015 war er als Geschäftsführer bei Salzgitter Mannesmann tätig. In der KHS-Geschäftsführung verantwortet der 54-Jährige seit 2016 die Bereiche Finanzen, Einkauf, Logistik und IT.

Beate Schäfer

Nach Stationen bei Gildemeister und Adam Opel kam die Juristin 2008 zum Salzgitter-Konzern, hier war sie unter anderem als Leiterin Controlling Personal und als Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin der Salzgitter Flachstahl tätig. Seit Anfang 2021 ist Schäfer in der Geschäftsführung von KHS für Personal zuständig.



(v.l.n.r.) Dr. Johannes T. Grobe (Geschäftsführung Sales und Service), Kai Acker (Vorsitzender der Geschäftsführung), Beate Schäfer (Geschäftsführung Personal), Martin Resch (Geschäftsführung Finanzen, Einkauf und IT)



Globaler Partner der Getränkeindustrie

Zuverlässige Abfüll- und Verpackungslösungen
aus einer Hand

Die KHS Gruppe zählt zu den Marktführern im Bereich von Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke- und Liquid-Food-Industrie. Das Unternehmen ist im Kern aus dem 1868 in Dortmund gegründeten Apparatehändler Holstein & Kappert sowie der 1887 in Bad Kreuznach errichteten Seitz-Werke GmbH (später SEN AG) hervorgegangen, die 1993 zusammengeführt wurden. Die große Stärke der KHS Gruppe ist ihre 150-jährige Kompetenz in allen Bereichen der Getränkeabfüllung und -verpackung. 2020 erzielte das Unternehmen mit 5.085 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,130 Milliarden €. Die KHS Gruppe ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der zum Salzgitter-Konzern gehörenden Salzgitter Klöckner-Werke GmbH.

Insbesondere im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie das Unternehmen vor eine Vielzahl von Herausforderungen gestellt: Mit weltweiten Projekten wurden wir bei der Umsetzung und Inbetriebnahme vor Ort bei unseren Kunden vor allem im ersten Lockdown schwer getroffen. Wir haben schnell, gezielt und dabei vor allem besonnen gehandelt, um zunächst einmal die Gesundheit unserer Teams im Außendienst und unserer Kunden nicht zu gefährden. Innerhalb der Gruppe haben wir frühzeitig einen zentralen Krisenstab aufge-

stellt, um alle Mitarbeiter standortübergreifend zu informieren und auch beispielsweise über Home-Office-Regelungen und andere erweiterte Maßnahmen individuell zu schützen. Diese wurden seitdem insbesondere seitens des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf Basis eines speziellen Hygienekonzeptes für die KHS Gruppe kontinuierlich ausgebaut. Wir haben es mit dem gemeinsamen Engagement aller Mitarbeiter geschafft, potenzielle Risiken aufzufangen, sodass das Unternehmen mit einer positiven Jahresbilanz abschließen konnte.

Die KHS Gruppe zählt zehn Produktionsstätten weltweit. An fünf deutschen Standorten entwickelt und fertigt KHS das gesamte Portfolio an Abfüll- und Verpackungsmaschinen zur Verarbeitung von Behältern aus PET, Glas, Dose oder Kegs. KHS hat sich dabei auf die Produktion von hocheffizienten Anlagen spezialisiert und bietet auch kleineren Abfüllbetrieben oder Brauereien Lösungen zur Verarbeitung ihrer Produkte an.

Dortmund ist Hauptsitz der KHS Gruppe. Hier werden Reinigungsmaschinen, Pasteure, Etikettierer und Transportsysteme hergestellt. Die Teilefertigung ist ebenfalls in Dortmund angesiedelt. In Bad Kreuznach sind die Kompetenzen für Prozess- und Abfülltechnik sowie Keg-Systeme gebündelt. Am Standort Kleve werden Hochleistungspackmaschinen hergestellt. Darüber hinaus berät das dortige Kompetenzzentrum zu sämtlichen Sekundärverpackungslösungen während in Worms die Spezialisten für die Hochleistungspalettierer sowie Ein- und Auspacklösungen angesiedelt sind. Der Standort Hamburg steht für seine langjährige und umfangreiche Kompetenz in allen Fragen zu Kunststoffbehältern für die Getränke-, Liquid-Food- sowie Non-Food-Industrie und bietet darüber hinaus Maschinen zur Herstellung bzw. Beschichtung von Kunststoffbehältern im Kontext kompletter Anlagenlösungen an.

Die fünf [internationalen Standorte](#) befinden sich in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China. Sie fertigen vor allem für die lokalen Märkte und helfen bei der Umsetzung von Anlagenprojekten in ihren jeweiligen Regionen. Ein weltweites Netz von KHS-Vertretungen in mehr als 40 Ländern stellt die Nähe zum Kunden sicher und wird durch digitale Serviceleistungen weiter ergänzt. So stehen den Kunden neben einem weltweiten 24/7-Service-HelpDesk auch Remote Services zur effektiven Ferndiagnose oder mit [KHS Connect](#) ein digitales Kundenportal zur Verfügung.



1,130

Milliarden € Umsatz



5.085

Mitarbeiter

ALLE KENNZAHLEN



Wertschöpfend handeln

Handlungsfelder bei KHS für nachhaltigen und profitablen Mehrwert

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für die KHS Gruppe, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Anforderungen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Dafür achten wir die gesetzlichen Anforderungen und integrieren soziale wie ökologische Aspekte in die Strategie und Prozesse des Unternehmens.

Mit unseren Maschinen- und Anlagenlösungen verarbeiten unsere Kunden aus der Getränkeindustrie ihre Produkte für Gewerbe und Konsumenten gleichzeitig energie- und ressourceneffizient sowie sicher und zuverlässig. Darüber hinaus bietet KHS eine Spannweite an Verpackungslösungen, die den hohen Anforderungen hinsichtlich Produktdesign, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit entsprechen und weiter optimiert werden. Damit tragen wir zur Wertschöpfung unserer Kunden bei. Dieses Leistungsversprechen drückt sich in unserem Leitbild „Your Reliable Partner“ aus, nach dem wir unseren Kunden während des gesamten Produktions-Lebenszyklus ihrer Anlagen mit immer neuen wertschöpfenden Lösungen und Upgrades zuverlässig zur Seite stehen.

Dieser unternehmerische Anspruch wird von den weltweit mehr als 5.000 Mitarbeitern aus über 80 Nationen offen und in seiner gesellschaftlichen Vielfalt gelebt. Ihr Engagement bildet das Fundament für eine vertrauensvolle und langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern der KHS.

Verankerung und Steuerung der Unternehmensverantwortung

Um unser Leitbild und die daraus abgeleiteten Ansprüche konsequent verfolgen zu können, wurden klare Rollen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen geschaffen. Die generelle, übergeordnete Verantwortung für ein nachhaltiges, ethisches Handeln trägt die KHS-Geschäftsführung, die unternehmensweit geltende Grundsätze festlegt sowie Richtungs- und Investitionsentscheidungen trifft. Diese Entscheidungen werden von den verantwortlichen Führungskräften inhaltlich vorbereitet und in ihrer Umsetzung gesteuert. Dafür wurden in zentralen Bereichen und an unseren Werksstandorten Managementsysteme installiert, die Prozesse und operative Verantwortlichkeiten definieren. Dazu zählen die zunehmend auch zertifizierten Managementsysteme für Compliance, Lieferanten, Qualität, Innovation, Energie und Umweltschutz, Personal und Arbeitssicherheit. KHS wird zudem seit 2015 jährlich an allen Standorten EcoVadis-auditiert



und hat zum Redaktionsschluss die Auditierung mit Gültigkeit bis April 2022 erneut erfolgreich mit Silber abgeschlossen.

Im Rahmen des Aufbaus der Managementsysteme wurden auf lokaler Ebene Beauftragte benannt, die vor Ort die Anwendung der Richtlinien unterstützen, Ziele und Maßnahmen mit den Kollegen definieren und die erzielten Leistungen evaluieren. Über sich entwickelnde Formate zum Austausch und ein internes Reporting verfolgt KHS dabei das Ziel, das gemeinsame Lernen über Status-quo-Bewertungen, Erfolge und Erkenntnisse zu unterstützen.

Um die unternehmerische Verantwortung von KHS und den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu erfassen und zu vermitteln, kommt der Kommunikationsabteilung eine zentrale Schnittstellenfunktion im Austausch mit unseren Stakeholdern zu. Über verschiedene Kanäle identifizieren wir die Anforderungen, die von unterschiedlichen Gruppen an KHS gerichtet werden. Dazu zählen insbesondere die Perspektiven der Beschäftigten und ihrer Vertretungen, der Führungskräfte, der Kunden, der Bewerber, der Medien als Interessenvertreter der Öffentlichkeit und weiterer Interessenverbände. Die Fragen rund um ein nachhaltiges, verantwortungsvolles Wirtschaften nehmen im Dialog einen zunehmenden Stellenwert ein. Das zeigt sich insbesondere an den Anfragen von Kundenseite, denen wir im Dialog begegnen und die wir mittels des Nachhaltigkeitsberichts und der Teilnahme an Ratings sorgfältig beantworten.

Die Kommunikationsabteilung verantwortet dafür auch den systematischen Aufbau des CR-Berichtswesens von KHS. Hier werden zusammen mit den Führungskräften und verantwortlichen Fachabteilungen die strategischen Positionen entwickelt sowie die Handlungsansätze und die erzielten Leistungen erfasst und beschrieben. Dabei stimmt sich die Abteilung eng mit den CR-Funktionen der Salzgitter AG als Konzernmutter ab.

Strategische Positionen und Handlungsfelder

KHS steht als erfolgreiches internationales Unternehmen besonders in der Verantwortung, sein Handeln kunden- und zukunftsorientiert an den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Reihe an zentralen Handlungsfeldern, die zeigen, wie wir diesem Anspruch gerecht werden wollen.

1. Kundenzufriedenheit durch höchste Qualitätsstandards

Die Grundlage unseres Erfolgs ist unser umfassender Qualitätsanspruch: KHS steht für höchste Standards, die sich immer an der Bedarfslage der Kunden orientieren. Die hochwertige Qualität unserer Abfüll- und Verpackungslösungen ist Voraussetzung für ihre Langlebigkeit, reibungslose, effiziente Produktionsprozesse, den Produktschutz und die Sicherheit bei der Bedienung der Maschinen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, verfolgt KHS ein systematisches Qualitätsmanagement, definiert und überprüft entsprechende Anforderungen bei seinen Lieferanten.

2. Entwicklung flexibler und erweiterbarer Anlagenlösungen für langfristige Wertschöpfung

Die Kundenansprüche an unsere Maschinen und Anlagen können sich im Laufe der Zeit verändern – nicht zuletzt durch die Marktentwicklung, neue Regularien, Innovationen, sich verändernde Konsummuster und nachhaltigkeitsorientierte Anforderungen. Die Verwendung anderer Behälterformen, Umverpackungen oder eine Leistungssteigerung stellen neue Bedingungen an die Abfüll- und Verpackungsanlagen. Aus diesem Grund ist es eines unserer wichtigsten Anliegen, unsere

Lösungen so zu gestalten, dass sie bei Bedarf flexibel veränderbar und erweiterbar sind. Die Optionen zur Modernisierung und die Modularisierung der Anlagen sind wichtige Grundsätze bei der Produktentwicklung in unserem Unternehmen.

3. Beratung für ein optimales Liniendesign

Unser Ziel ist immer, eine Anlagenlösung für unsere Kunden zu finden, die ein optimales Ergebnis in puncto Ertrag, Kosten- und Ressourceneffizienz liefert. Unser Angebot soll sie dabei unterstützen, einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen. An dieser Zielsetzung haben wir unsere Beratungsleistungen ausgerichtet. Wir stehen den Kunden von der ersten Planung bis zur Montage vor Ort mit passgenauen Ideen, langjährigen Erfahrungswerten und individuellen Lösungsansätzen zur Seite.

4. Entwicklung sicherer, umweltschonender Verpackungslösungen

Ein Schwerpunkt unserer Neu- und Weiterentwicklungen liegt im Bereich der PET-Behälterlösungen und Umverpackungen. Hier gibt es vor dem Hintergrund der Debatte um Einweg-Kunststoffverpackungen und der damit einhergehenden Verschmutzung der Umwelt veränderte Anforderungen an die Verpackung selbst und ihrer eingesetz-

ten Materialien. So bieten wir heute bereits ausgereifte Lösungen für PET-Behälter an, die auf Rezyklat und Lightweight basieren, um so die Kreislauffähigkeit der Verpackung voranzutreiben und mit ihr die CO₂-Emissionen weiter deutlich zu senken. Im Bereich der Umverpackung gehen die Anforderungen in eine vergleichbare Richtung. Auch hier bieten wir ein breites Portfolio an innovativen Konzepten; von Umverpackungen aus Papier bis hin zum Pack, das einzig mittels Klebepunkten zusammengehalten wird. Das Ziel bei der Entwicklung unserer Verpackungslösungen ist es stets, Material einzusparen und weniger Primärrohstoffe, dafür aber mehr Rezyklate einzusetzen. Die Wahrung des Schutzversprechens und die Optimierung der Umweltverträglichkeit von Verpackungen sind Kern jeder Neu- und Weiterentwicklung.

5. Weltweite Servicekompetenz

Wir haben den Anspruch, unsere Kunden nicht nur mit hochwertigen Produkten, sondern auch kompetenten Serviceleistungen vor Ort zu versorgen. Damit ist gewährleistet, dass unsere Kunden feste Ansprechpartner haben und behalten, die sich sach- und fachgerecht um den effizienten Betrieb der Anlagen kümmern können. Wir stellen flächendeckende Versorgung der Kunden vor Ort beispielsweise mit Ersatzteilen oder Verbrauchsmaterialien sicher und sind bei Bedarf sofort erreichbar – denn unsere Verantwortung endet nicht mit der Auslieferung unserer Maschinen, sondern

greift im Gegenteil ab diesem Zeitpunkt erst in vollem Umfang. Unsere Möglichkeiten sind dabei umfangreich: Von der direkten Unterstützung über unseren 24/7-Service-HelpDesk, einem weltweiten Ersatzteilservice oder einer IT-gestützten Ferndiagnose bei möglichen Anlagenstörungen bis hin zur persönlichen Hilfe von einem unserer zahlreichen Servicebüros in aller Welt sind wir auf verschiedene Weise für unsere Kunden da.

6. Verantwortung für Mensch und Umwelt an den Standorten

Als Unternehmen, das effiziente und zukunfts-fähige Maschinen und Anlagen anbietet, ist selbstverständlich auch der Einsatz von Energie und Ressourcen bei der Herstellung ein besonderes Augenmerk. Für die Produktion und Intralogistik, die Verwaltung und unseren Fuhrpark besteht ebenso Bedarf an Strom, Wasser, Erdgas und Kraftstoff wie für bauliche Erweiterungen und Modernisierungen an den Produktionsstätten. Wir sehen es als eine unserer zentralen Aufgaben an, den hierfür notwendigen Verbrauch kontinuierlich zu reduzieren. Zu diesem Zweck installieren wir an den Produktionsstandorten ein systematisches Umwelt- und Energiemanagement, verbessern unsere Produktionsabläufe konstant vor dem Hintergrund der Energie- und Ressourceneffizienz und fördern den Austausch unter den Mitarbeitern. Wir fertigen an unseren internationalen Standorten für die lokalen Märkte. Mit dieser dezentralen Ausrichtung agieren

wir kundennah und stehen zudem auch zu unserer kulturell-ethischen Verantwortung als global agierendes Unternehmen.

7. KHS als zukunftsorientierter und attraktiver Arbeitgeber

Uns ist bewusst, dass unser Unternehmen nur in dem Maße innovativ, erfolgreich und zukunftsfähig sein kann, in dem dies auch unsere eigenen Mitarbeiter sind. Sie und ihre Entfaltung zu fördern gehört deshalb zu unseren bedeutendsten Anliegen. Aus diesem Grund legen wir größten Wert auf faire, attraktive Arbeitsbedingungen und ein offenes Miteinander, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Die wichtigsten Handlungsfelder unseres Personalmanagements sind dabei Digitalisierung und Prozesseffizienz, die moderne Arbeitswelt, Fachkräftesicherung und Personalentwicklung sowie der kontinuierliche Ausbau des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit.

Unsere unterschiedlichen Handlungsfelder innerhalb des Unternehmens bilden die Basis für das Miteinander – und für unseren Erfolg. Die zugrunde liegenden Werte haben wir mit unseren Compliance-Grundsätzen fest im Arbeitsalltag verankert. Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, dass auch unsere Partner und Zulieferer festgelegte Standards erfüllen.



Compliance: Nachhaltige Selbstverpflichtung

Verhaltenskodizes, Meldesysteme und Datenschutz

Werte leben – und vorleben: Das ist einer der wichtigsten Grundsätze unseres Unternehmens. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Arbeitnehmern, Kunden und Lieferanten sowie der Gesellschaft und Umwelt, daher bedeutet die Einhaltung ethisch-moralischer Standards für uns weit mehr als nur gesetzliche Pflichterfüllung. Wir sind davon überzeugt, dass Erfolg nur auf Basis von aufrichtigem, respektvollem und rücksichtsvollem Miteinander bestehen kann.

Aus diesem Grund steht die Geschäftsführung selbst dafür ein, regelgetreues Verhalten vorzuleben, zu fordern und zu fördern. Ihr obliegt die Verantwortung für nachhaltige Selbstverpflichtung: Sie ist es, die das Thema Compliance vorlebt und gemeinsam mit den Führungskräften mit gutem Beispiel vorangeht. Jede Führungskraft ist angehalten, hier ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden.

Deshalb haben wir ein weltweit gültiges Compliance-Managementsystem installiert. An zentraler Stelle am Hauptsitz in Dortmund ist ein Compliance-Officer dafür zuständig, die Einhaltung der entspre-

chenden Werte und Kodizes für die gesamte KHS Gruppe zu beaufsichtigen. Es finden jährliche Abfragen sowie Risikoanalysen in besonders Compliance-relevanten Bereichen (Antikorrruption, Kartellrecht, Verhinderung von Straftaten im Allgemeinen, Datenschutz und Geldwäscheprävention) statt. Jede Gesellschaft im Ausland hat zudem einen Koordinator benannt, der in Zusammenarbeit mit dem Compliance-Desk in Dortmund bei Belangen rund um das Thema eingesetzt wird. Die gültigen Kodizes bei KHS sind

Der KHS-Verhaltenskodex

Er wurde 2012 verabschiedet und ist mit dem Verhaltenskodex unseres Mutterkonzerns, der Salzgitter AG, kompatibel. Beide berufen sich in ihrem Kern auf den United Nations Global Compact. Im Mittelpunkt steht ein gemeinsames Werte- und Grundsatzesystem, das allen Mitarbeitern als Leitlinie für ihr Verhalten dienen soll. Dazu zählen Regelungen zu fairem Wettbewerb, Vermeidung von Korruption und Interessenskonflikten, zu transparenter Berichterstattung, Geheimhaltungspflichten und weiteren Punkten. Alle Mitarbeiter erhalten über ihre Führungskräfte oder die Compliance-Organisation eine Unterweisung in die Richtlinien und sind angehalten, jederzeit Nachfragen zu stellen.

Der Verhaltenskodex Außenmontage

Ergänzend zu dem allgemeinen Verhaltenskodex definiert der Verhaltenskodex Außenmontage seit Juli 2018 Regeln für den Einsatz beim Kunden. Über die Muttergesellschaft der Salzgitter AG wurde eine zentrale, unabhängige Anlaufstelle für interne Hinweise geschaffen, um Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex, gesetzliche Vorgaben und unsere Unternehmensrichtlinien möglichst vollständig zu erfassen. Bei der externen Ombudsstelle können Meldungen abgegeben werden, die an den Compliance-Desk weitergegeben werden. Aktuell stehen wir kurz vor dem Start eines eigenen weltweiten Hinweisgebersystems für interne und externe Stakeholder (Stand März 2021).

Um jede Form von Korruption und unfairer Wettbewerb zu unterbinden, haben wir ein strenges Vier-Augen-Prinzip implementiert: Zahlungen oder vertragliche Verpflichtungen können nicht durch einen einzelnen Mitarbeiter ausgelöst werden. Von Personen in relevanten Abteilungen lassen wir eine jährliche Compliance-Erklärung sowie eine Selbstverpflichtung in Bezug auf Interessenskonflikte ab-

geben. Bei Auslandstochtergesellschaften stehen diverse Transaktionen unter dem Zustimmungsvorbehalt der KHS GmbH als Konzernmutter, um Korruption zu vermeiden.

Darüber hinaus wird die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen im Vertragsprüfungsprozess durch spezialisierte Vertragsjuristen überprüft. In den technischen Bereichen gewährleisten wir die gesetzlichen Anforderungen durch regelmäßige und ständige Beobachtung der Rechtslage. Änderungen von Normen oder Spezifikationen kommunizieren wir dabei unternehmensweit. Ein breites Schulungsangebot und Pflichtfortbildungen in den besonders exponierten Unternehmensbereichen sorgen dafür, dass unsere Mitarbeiter stets über den Sachverhalt informiert sind.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz ist für KHS der Schutz personenbezogener Daten. Hierfür haben wir einen zentralen Datenschutzbeauftragten installiert und eine internationale Datenschutzorganisation im Sinne der DSGVO geschaffen. Auch die Tochtergesellschaften außerhalb der EU verpflichten wir auf ein hohes Datenschutzniveau. Für etwaige Verstöße gegen den Datenschutz haben wir ein weltweites Meldesystem eingeführt.

UN Global Compact

Der [Global Compact der Vereinten Nationen](#) ist eine weltweite Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung, die auf 10 Prinzipien fußt – von der Einhaltung von Menschenrechten bis zur Korruptionsbekämpfung. Unternehmen können sich ihr freiwillig anschließen, um zu einer nachhaltigen Weltwirtschaft beizutragen.



Wertebasiertes Lieferantenmanagement

Lieferantenkodex für die Lieferkette

Nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht eine hohe Qualität und Produktsicherheit – davon sind wir überzeugt. Auch unsere Kunden fordern zunehmend Nachweise darüber ein. Diesem Anspruch können wir nur dann gerecht werden, wenn unsere Geschäftspartner und Zulieferer unsere Überzeugung teilen. Eine wichtige Voraussetzung für vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für uns deshalb ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit. Zu diesem Zweck haben wir einen Lieferantenkodex erstellt, der für alle nationalen und internationalen Lieferanten verbindlich ist, mit denen wir zusammenarbeiten. Er wurde nach den Maßgaben und Regeln des Salzgitter Konzerns erstellt und betrifft alle Ebenen des Unternehmens, die mit unseren Lieferanten und Dienstleistern in geschäftlichem Kontakt stehen.

Die Ansprüche und Erwartungen, die wir im Lieferantenkodex festgehalten haben, decken folgende Bereiche ab:

Legalität und Integrität

Hierzu gehören die Beachtung geltenden Rechts, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Exportkontrolle, Geldwäsche, Geheimnis- und Datenschutz

Menschenrechte und Arbeitsbedingungen

Dazu zählen Koalitionsfreiheit, Arbeitszeiten, Arbeitslohn, keine Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit, keine Diskriminierung

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Darunter fallen gesundes und sicheres Arbeiten sowie Unfallvermeidung

Umweltschutz

Unser Nachhaltigkeitsanspruch wird auch in Umweltvorschriften, Ressourcen-Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz konkretisiert.

Die vorgelagerten Prozesse und Stufen der Wertschöpfung sind in unserem Konzern weitläufig und vielfältig: Sie reichen von Rohmaterialien wie Stahlblechen und -profilen über komplexe Baugruppen, Elektromechanik, Antriebstechnik und Montageleistungen bis zu ganzen Maschinen. Entsprechend umfangreich ist der Pool unserer Lieferanten und wiederum deren vorgelagerter Lieferanten. Dies bedeutet für uns eine große Verantwortung – und gleichzeitig einen großen Einflussbereich, den wir positiv nutzen möchten.

Nachhaltigkeitskriterien für die Lieferantenbewertung

Wir weisen unsere Partner nicht nur darauf hin, dass die Einhaltung des Lieferantenkodex sowohl für sie selbst als auch ihre eigenen Zulieferer und Subunternehmer verpflichtend ist. Darüber hinaus führen wir auch Audits durch, mit denen wir sie anhand von Fragebögen und Nachweisen prüfen (etwa über bestimmte Managementsysteme zu Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energie) – und sie auf dieser Grundlage in drei Kategorien einteilen. Diese Systemaudits stellen die grundsätzliche Eignung des Lieferanten fest. Daneben gibt es noch Prozessaudits und Produktaudits, die zur Sicherstellung der Produktqualität konzipiert wurden.

Die Angaben, die für das Systemaudit gemacht wurden, überprüfen wir anhand von Nachweisdokumenten sowie durch Rundgänge vor Ort.

Um unsere Sorgfaltspflichten zur Achtung von Menschen- und Umweltrechten entlang der Lieferketten umfassend wahrnehmen zu können, entwickeln wir entsprechende Risikoanalysen und Prüfverfahren weiter. Als Maßstab dienen uns die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie ihre Übersetzung in den Nationalen Aktionsplan der Deutschen Bundesregierung. Wir begrüßen die gesetzliche Vereinheitlichung der Anforderungen auf nationaler und europäischer Ebene und werden unseren Ansatz auf den Prüfstand stellen und entsprechend weiterentwickeln.

Ausgezeichnet

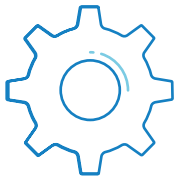
Unser Vorgehen hat dazu geführt, dass KHS erneut die **Silbermedaille** beim **CSR-Rating EcoVadis** für 2021 erhalten hat. Seit 2015 sichert sich KHS diese Auszeichnung weltweit an allen Standorten. Das unabhängige Rating-Tool bewertet die Corporate Social Responsibility (CSR) in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.



Produkt- verantwortung

Kundenansprüche im Fokus





Kundenansprüche im Fokus

Unsere Verantwortung für nachhaltige Maschinen- und Verpackungslösungen

Wir sind seit mehr als 150 Jahren verlässlicher Partner der Getränkeindustrie und bieten zukunftsweisende Abfüll- und Verpackungslösungen. Neben einer sicheren Bedienung und einwandfreien Prozessüberwachung muss die Anlage vor allem energie- und ressourcenschonend sowie über viele Jahre zuverlässig laufen. Um hier Optimierungspotenzial zu erschließen, investiert KHS in Innovationen und entwickelt das Portfolio kontinuierlich weiter. Prägende Trends sind dabei die Modularisierung, Individualisierung und Digitalisierung der Maschinen und Anlagen. Unsere Kunden profitieren in diesem Zusammenhang von einer Vielzahl von Verbesserungen, die wir auch als [Umbau](#)- oder Erweiterungsmöglichkeiten ihrer bestehenden Produktionsanlage anbieten. Die Entwicklungen erleichtern es unseren Kunden, zum Beispiel ihre Produktion schnell und unkompliziert auf neue [Verpackungsformate](#) zu erweitern, unkompliziert zu skalieren und mit immer weniger Materialeinsatz auszukommen.

Ein als Endprodukt aus Produktschutz-, Umwelt- und Marketingaspekten optimal verpacktes Getränk steht immer im Fokus von KHS. Wir bieten unseren Kunden Antworten auf die steigende Nachfrage von Verbrauchern nach umweltfreundlichen und zugleich sicheren

und praktischen Verpackungen. Dafür optimieren wir nicht nur unsere Lösungen für einen effizienten, ergonomischen und sicheren Produktionsprozess, sondern bieten der Getränkeindustrie auch innovative Verpackungslösungen an. Vor dem Hintergrund der ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Probleme des steigenden Ressourcenverbrauchs und Eintrags von Schadstoffen in die Umwelt suchen und bewerten wir alternative Verpackungsmaterialien wie Rezyklate oder Papier und Pappe. Damit wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass der Einsatz virginer und/oder fossiler Rohstoffe reduziert und die Kreislauffähigkeit der Verpackungen erhöht wird. Wir konzentrieren uns daher mit einer Vielzahl unserer Entwicklungen auf PET-Behälterlösungen und Sekundärverpackungen.



Die unterschiedlichen Anforderungen an unsere Abfüllanlagen und Verpackungslösungen erfordern ein systematisch aufgestelltes Qualitäts- und Innovationsmanagement. Damit stellen wir sicher, dass unser Angebot stets dem Leistungsversprechen hinsichtlich Produktqualität und Liefertreue gerecht wird, an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet ist und den neuesten Entwicklungsstand abbildet.

Wir wollen mit unserem Engagement nicht nur eine hohe Kundenzufriedenheit erzielen, sondern sie auch für unsere Lösungen begeistern, weil sie ihnen über viele Jahre eine Vielzahl von Mehrwerten im Wertschöpfungsprozess bieten.



Höchste Ansprüche unter der Lupe

Qualitäts- & Innovationsmanagement bei KHS

Wir entwickeln und fertigen unsere Abfüll- und Verpackungsanlagen vor dem Hintergrund höchster Qualitätsansprüche und -standards kontinuierlich weiter und sorgen so dafür, dass unsere Kunden entlang ihrer Wertschöpfungskette langfristig zuverlässig und wirtschaftlich produzieren können. Mithilfe unseres konsequenten Qualitätsmanagements setzen wir diese Anforderungen systematisch um. Ziel ist es, dass unsere Maschinen und Komponenten unsere Werke in fehlerfreiem Zustand verlassen und zuverlässig vor Ort in Betrieb genommen werden.

Qualität sichern, fördern und stetig optimieren

Das Qualitätsmanagement steuert zentral alle Angelegenheiten rund um die Prozess- und Produktqualität aller an den Produktionsstandorten gefertigten Maschinen und Komponenten. Wesentlicher Bestandteil sind in- und externe Audits, die das Qualitätsmanagement selbst regelmäßig in den Werken durchführt. Darüber hinaus verantwortet es die jährliche Zertifizierung nach ISO 9001, die alle

[Produktionsstandorte](#) bis auf den [Standort in Suzhou, China](#), erfüllen.¹

Diese systemrelevanten Vorgaben bilden eine Grundlage für die hohen Qualitätsstandards, die wir bei unseren Produkten zugrunde legen. Unser Leistungsversprechen, unser eigener Anspruch in Bezug auf die hohe Qualität unserer Produkte wird dabei durch zahlreiche operative Maßnahmen gestützt und somit dauerhaft sichergestellt: Wir betreuen Lieferanten und prüfen regelmäßig die an sie gestellten hohen Qualitätsanforderungen. Ihre Kundenreaktionen aus regelmäßig initiierten Workshops, persönlichen Gesprächen und einem methodischen Reklamationsmanagement nutzen wir zur Verbesserung des Qualitätsniveaus unserer Produkte.

Als fester Partner des Qualitätsmanagements unterstützt das Prozessmanagement sowohl national als auch international bei der Weiterentwicklung des Unternehmens mithilfe von Prozessmodellen und -organisationen. Des Weiteren führt es Prozessrisikoanalysen durch, aus denen Maßnahmen zur Risikominimierung abgeleitet und dokumentiert werden. Die regelmäßige Schulung von Mitarbeitern an allen Produktionsstandorten gehört ebenfalls dazu.

¹ Die KHS Gruppe erweitert die Produktionskapazitäten in China. Dazu wird in eine neue Produktionsstätte in Kunshan, ebenfalls in der Provinz Jiangsu, investiert, die 2021 die Produktion aufnehmen wird. Dieser Produktionsstandort wird nach den globalen KHS-Standards und -Regeln der Managementsysteme aufgebaut und zum Beispiel nach ISO 9001 zertifiziert.

Kunden fest im Blick

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung erfordert eine gute Kenntnis der Kundenanforderungen und -wünsche an unsere Maschinen und Produkte, aber auch der sich schnell ändernden Gesetze und Verordnungen. Dafür führen wir regelmäßig gemeinsame Workshops mit unseren Kunden durch. Themen sind beispielsweise Technologie, Marktgegebenheiten und -trends. Darüber hinaus hilft uns unsere Teilnahme an Messen und Branchentreffen sowie unser Austausch mit dem Key-Account-Management dabei, die Qualitätsanforderungen, die heute und in Zukunft an unsere Abfüll- und Verpackungslösungen gestellt werden, zu kennen. So bieten wir beispielsweise mehr als 170 Umbauten an, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre bestehenden Anlagen über Modernisierungsmaßnahmen neuwertig zu halten, um langfristig kostenbewusst und ressourceneffizient produzieren zu können.

Entwicklungen auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung

KHS hat in seiner langjährigen Unternehmensgeschichte eine Vielzahl innovativer Neu- und Weiterentwicklungen für die Getränkeindustrie auf den Weg gebracht. Dieser Anspruch ist bis heute Teil unseres Leitbildes: Intelligente Produktsysteme mit höchster Produktqualität anzubieten, auf welche sich unsere Kunden langfristig verlassen können. Das erfordert ein F&E-Management, das mit eigenen Steuerkreisen auf Schlüsselebenen des Unternehmens verankert ist: Geschäftsführung und Managementebene, Produktentwicklung, Vertrieb, Einkauf und Controlling sind feste Disziplinen dieser Kreise. Sie besprechen sich regelmäßig zu den aktuellen Entwicklungsprojekten und stimmen sich über den weiteren Verlauf ab.

Beispiele zentraler F&E-Projekte im Berichtszeitraum

Auf diese Weise werden unsere Projekte von der Genehmigung über den Verlauf bis hin zum Abschluss stets eng begleitet und aus verschiedenen Perspektiven bezüglich Zeit, Kosten und Qualität beurteilt. Zudem gibt es eine jährliche F&E-Roadmap zur Abstimmung und Planung künftiger F&E-Aktivitäten zwischen Technik und Vertrieb. Zur dauerhaften Implementierung dieses Prozesses werden beteiligte Mitarbeiter regelmäßig geschult und über die einzuhaltenden Abläufe informiert.

Für jede Projektidee arbeiten wir frühzeitig einen ganzheitlichen Business Case aus, mit dem wir diese intensiv aus der wirtschaftlichen Perspektive betrachten, bevor das Projekt tatsächlich bearbeitet wird. Nach dem Start des Projekts wird es regelmäßig vorgestellt und auch nach möglichen Abbruchkriterien bewertet.

Denn unser Grundsatz lautet:

Wir achten sowohl auf einen gezielten Einsatz von Ressourcen und Kapazitäten als auch auf Markt- und Zukunftsfähigkeit, indem wir Ideen und Entwicklungsprojekte zu Beginn und über den gesamten Entwicklungsprozess sehr genau betrachten.

Dafür nutzen wir auch das Know-how von externen Forschungseinrichtungen und -instituten sowie Ausschreibungen von Ministerien auf Bundes- und Landesebene, die wir auf Projektbasis heranziehen, wenn es darum geht, Themen mithilfe dieser Partner besser und effizienter weiterführen zu können.

1. Forschungsförderungsprojekt

a. Anwenderorientierter Einsatz von energieeffizienter Antriebstechnik in der Produktion (EnAP)

Förderung: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Laufzeit: 01.11.2016 bis 31.07.2020

Ziel war es, eine Methodik für die energieeffiziente und wirtschaftliche Auswahl von elektromechanischen und pneumatischen Antriebslösungen für vorgegebene Antriebsaufgaben zu erarbeiten. Insbesondere Antriebsstrukturen mit integrierten Energiesparmaßnahmen wurden berücksichtigt, um sowohl zur Modifizierung bestehender als auch neu konzipierter Produktionsanlagen genutzt werden zu können.

2. Entwicklungsprojekte Prozessüberwachung

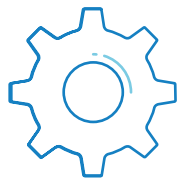
- [Basic Line Monitoring](#): Webbasierte Prozessüberwachung zur Steigerung der Linieneffizienz und exakten Erfassung wesentlicher Prozessdaten

Energie- und Ressourceneffizienz

- [Traypapierpacker Innopack Kisters TPP](#): Umverpackungen aus Papier statt Folie für Getränkedosen
- Packlösung für Gebinde ohne Umverpackung: [Nature MultiPack](#): Verkleben der Flaschen und Dosen mit Klebepunkten – jetzt auch mit doppelter Leistung bis zu 90.000 Dosen/Stunde

Langlebigkeit

- Etikettiermaschine [Innoket Neo Flex](#): neue erweiterbare Etikettierlösung für unterschiedliche Anwendungen. Umbau statt Neuinvestition: Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit, z. B. bei der Flaschenreinigungsmaschine und dort neu konzipierter Flaschenkörbe



Nachhaltigkeitsaspekte bei der Entwicklung von Abfüll- und Verpackungsanlagen

Ergonomie, Produktsicherheit, Energieeffizienz und Langlebigkeit berücksichtigen

KHS steht in der Verantwortung, seinen Kunden sichere, langlebige und effiziente Abfüll- und Verpackungsanlagen bereitzustellen. Diese sollen wiederum den Endverbrauchern ein geschütztes, authentisches und einwandfreies Produkt anbieten, das aus Umwelt- und Marketingaspekten optimal verpackt ist. Der Betrieb einer Anlage muss dafür unterschiedliche Anforderungen erfüllen.



Ergonomie

Ergonomie / Bediener-sicherheit

Entwicklungen für den sicheren und ergonomischen Betrieb der Anlagen zahlen auf den Anspruch unserer Kunden ein, dass bei der Produktion keine Unfälle passieren (Zero Accident). Dazu tragen Standards wie die CE-Konformität oder die kundenindividuelle Maschinendokumentation ebenso bei wie verstärkte Automatisierungs- und Monitoringprozesse sowie eine vereinfachte Bedienerführung. So zählen beispielsweise **einheitliche HMI-Systeme (Human Machine Interface = Mensch-Maschine-Schnittstelle)** zu den **wesentlichen Bausteinen** für eine **ergonomische und sichere Bedienung** der Anlagen.

Beispiele der Weiterentwicklung aus dem Berichtszeitraum

1. Ziel ist es, dass die Prozesse in einer Anlage über wenige Bediener zentral und einfach zu steuern sind. So hat KHS für seine neue **modulare Etikettiermaschine Innoket Neo Flex** zum Beispiel **ein umlaufendes HMI** entwickelt, das mit dem Bediener um die Maschine herumgeführt werden kann und **ihm so zu jeder Zeit Einblick in deren Abläufe ermöglicht**.

Wechsel auf ein anderes Behälter- oder Gebindeformat können bereits heute einfach durchgeführt werden: Indem der Bediener schnell und barrierefrei an die Formatteile herankommt bzw. diese selbst möglichst leichtgewichtig sind und einfach getauscht werden können. Mithilfe der **serienmäßigen Schnellverriegelung QUICKLOCK** können zum Beispiel im Bierfüller für Glasflaschen, dem **Innofill Glass DRS ECO**, Flaschenführungsteile mit wenigen Handgriffen **werkzeuglos** gewechselt werden.

2. Ein weiterer wichtiger Entwicklungsansatz ist die **kontinuierliche Verbesserung der gesundheitlichen Schutzmaßnahmen für die Maschinenbediener**. So haben wir beispielsweise bei den **Füllmaschinen** zur Abfüllung CO₂-haltiger Getränke **Emissionsmessgeräte implementiert**, die zum Schutz vor Explosionen **die CO₂-Konzentration der Luft** im direkten Bedienumfeld **oder den Alkoholgehalt der Umgebungsluft messen**. Im Bereich des Scherbenschutzes haben wir bei den Glasfüllern die Schutzmaßnahmen gegen Scherbenflug für den Bediener weiter verbessert.



Innoket Neo Flex

✓ Sicherheit

Produktsicherheit

Die zentrale Aufgabe einer Abfüll- und Verpackungsanlage liegt in der sicheren und hygienischen Verarbeitung eines Getränkes. Die Verpackung schützt das Produkt auf dem Transport zum Handel und stellt den bedenkenlosen Konsum durch den Verbraucher sicher. Dafür braucht es optimal aufeinander abgestimmte Überwachungsprozesse in der Produktionsanlage, um mögliche Störungen und Fehler schnell und effizient zu identifizieren bzw. Chargen zurückzuverfolgen. Diese Prozesse dienen darüber hinaus dazu, Produktverluste zu minimieren oder Medienverbräuche weiter zu reduzieren. Damit stützen sie auch eine ressourceneffiziente Produktion.

Beispiele der Weiterentwicklung aus dem Berichtszeitraum

Dafür werden vor allem IT-basierte Überwachungs- und Diagnosesysteme auf Einzelmaschinen- und auch auf Anlagenebene eingesetzt. Sie dienen der Produktsicherheit, sorgen für weniger Störungen im Betrieb und stützen eine hohe Anlagenvfügbarkeit.

1. Prozessüberwachung: InnoLine Basic Line Monitoring, (BLM)

Diese Software ist eine Basisversion des **InnoLine MES** (Manufacturing Execution System); allerdings richtet sie ihren Fokus ausschließlich auf Prozessdaten, Produkt- und Verbrauchszähler sowie die Ermittlung externer Störungen. Dadurch erhalten Mitarbeiter nur die Informationen, die sie wirklich brauchen, um Schwachpunkte oder Ursachen für Performanceverluste zu identifizieren – und um unmittelbar reagieren zu können. [Mehr erfahren](#)

2. Diagnoseinformationen – Nutzung von Sensoren/Aktoren - sogenannten I/O-Links - in Anlagen mit Mehrfachfunktionen oder Schnittstellen zu anderen Anlagen

KHS führt ein neues dezentrales System für die Anbindung der Sensoren/Aktoren an die Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) ein. Das System unterstützt den IO-Link-Standard. Durch die Umstellung auf das neue dezentrale System schafft KHS die Voraussetzung, die Dia-

gnoseinformationen der Sensoren/Aktoren mit IO-Link-Schnittstelle auswerten zu können. Das neue dezentrale System wird fester Bestandteil unserer Produkte und Anlagen.

3. Prozessoptimierung in der Maschine

Auch auf Maschinenebene werden Abläufe kontinuierlich geprüft und vor dem Hintergrund der Produktsicherheit und –qualität weiter verbessert. Nachfolgend Beispiele aus dem Bereich der Bierabfüllung und PET-Behälterherstellung.



3.1 Glasflaschenfüller für die Abfüllung von Bier

A) OPTICAM: Kamergestützte Regelung der Aufschäumung
Mit dem System **OPTICAM** wird das **Aufschäumen des Biers im Abfüllprozess überwacht** und automatisch geregelt. Das schützt vor Produktverlusten im Produktionsprozess und sorgt für eine gleichbleibend hohe Bierqualität. Diese Option ist auch als Retrofit-Lösung erhältlich und kann in ältere Füllergenerationen eingebaut werden.

B) DIAS: Diagnose-Assistenz-System zur lückenlosen Qualitätsüberwachung

Ein Glasflaschenfüller für Bier kann über mehr als 200 Füllstellen verfügen. Das **Diagnose-Assistenz-System DIAS überwacht den kompletten Abfüllprozess** und sichert somit die Abfüllqualität über alle Füllstellen. So erkennt es Glasbruch ganz automatisch und lückenlos über den kompletten Bearbeitungswinkel und identifiziert Prozessabweichungen, was zu einer schnellen Fehlererkennung und gezielten Behebung führt. Das System bietet alle Voraussetzungen für eine zukünftige vorausschauende Wartung.

3.2. Streckblasmaschine

A) Automatische Steuerung und Anpassung einzelner Streckblasstationen

Das **Inspektions- und Regelsystem Unit Mold Control** sorgt im Streckblasprozess bei Flaschen mit hohem Recyclinganteil für eine **optimierte Flaschenqualität**, insbesondere bei inhomogener rPET-Qualität. Darüber hinaus ermöglicht dieses System ein Flaschen-Lightweighting durch Minimierung der Toleranzen der geblasenen PET-Flasche.

3.3. Tunnelpasteur Innopas SX

A) „Variable Sorte“

Bei der „**Variable Sorte**“ können **unterschiedliche Pasteurisationsanforderungen** für Produkte, welche in denselben Behältertyp abgefüllt werden, durch den Kunden ausgewählt werden und bieten damit mehr Flexibilität, insbesondere für Lohnabfüller. Im Gegensatz zu marktüblichen Systemen ist eine sichere Chargenrückverfolgung durch Dokumentation möglich und die Pasteurisationseinheitenregelung sorgt auch bei dieser Anwendung in vollem Umfang weiterhin für maximale Produktsicherheit.

Verbräuche

Energie- und Ressourceneffizienz / Leistungssteigerung

Energie- und Ressourceneffizienz beginnen bereits beim Maschinen-design und einer intelligenten Anlagenplanung. Dies zählt auf den effizienten Einsatz der Materialien zur Herstellung der Maschinen bei gleichzeitig hoher Wirtschaftlichkeit und Anlagenverfügbarkeit in der späteren Nutzungsphase ein. Darüber hinaus strebt KHS die weitere Reduktion von Energie-, Wasser- und Medienverbräuchen sowie Verbrauchsmaterialien, wie zum Beispiel Leimen oder Schmierstoffen, im Produktionsprozess an.

Beispiele der Weiterentwicklung aus dem Berichtszeitraum

1. Ein Trend geht eindeutig zu einem kleineren Maschinen-Footprint:

Einerseits bezieht sich das auf in der Gesamtfläche kompaktere Anlagen, etwa indem die Maschinen zu sogenannten Blöcken zusammengeführt werden, die mehrere Teilprozessschritte des Abfüll- und

Verpackungsprozesses vereinen. Hierdurch können beispielsweise Komponenten wie die Transportstrecken zwischen den Maschinen eingespart werden, was zu einer geringeren Gesamtfläche der Anlage führen kann.

Andererseits entsteht durch das sogenannte Downsizing ebenfalls ein kleinerer Maschinen-Footprint: Ziel ist es, durch kleinformatigere Anlagen auch kleinen und mittelständischen Betrieben – insbesondere Brauereien – den Zugang zum Industriestandard zu ermöglichen.

Innopro Ecostab S

Hier haben wir unsere Bierstabilisierungsanlage erfolgreich verkleinert, um sie insbesondere kleineren Brauereibetrieben zugänglich zu machen. [Mehr erfahren](#)

Darüber hinaus ist auch die Weiterentwicklung von Maschinen vor dem Hintergrund der Leistungssteigerung bei möglichst gleichbleibendem Maschinen-Footprint eine Entwicklung, der KHS Rechnung trägt.

1. Innopack Nature MultiPack

Leistungssteigerung um 100 %. Die Packlösung kann nun bis zu 108.000 Dosen/Stunde verarbeiten. Bislang war eine Lösung zur Verarbeitung von 54.000 Dosen/Stunde erhältlich. Somit steht diese Maschine auch Produktionslinien mit hohem Ausstoß zur Verfügung. [Mehr erfahren](#)

2. Verbrauchsmedien im Produktionsprozess

Wasser gehört zu den wertvollsten Ressourcen überhaupt und steht im Abfüll- und Produktionsprozess zusammen mit der Einsparung von Energie deutlich im Fokus der Kunden.

So haben unsere Entwicklungen in den vergangenen Jahren maßgeblich dazu beigetragen, beispielsweise den Wasserverbrauch pro Liter fertigem Softdrink von 3,6 Liter auf heute 1,7 Liter zu reduzieren ([Quelle](#)). Dafür arbeitet KHS auch kontinuierlich an den Optimierungen im Bereich des Hygienic Design. Wir schauen vor allem bei Maschinen, die aufgrund der Sicherheit bei Produktwechseln über regelmäßige Reinigungsintervalle bis ins Detail hygienisch gereinigt werden müssen, wie wir Wasser und Reinigungsmedien weiter einsparen können. Auf diese Weise können wir Ressourcen schonen und auch die Reinigungszeiten weiter verkürzen, was zu einer erhöhten Anlagenverfügbarkeit führt. [Mehr erfahren](#)



Streckblasmaschine InnoPET Blomax Serie V

Bis zu 40 Prozent Energieeinsparung erreicht die Serie V im Vergleich zu ihrer Vorgängerin durch ein völlig neues Heizkonzept. Im Ofen werden die Preforms beidseitig an den mittig angeordneten Heizstrahlern vorbeigeführt. So konnte KHS die Anzahl der Heizkästen um bis zu 40 Prozent reduzieren. Das Ergebnis sind geringere Strahlungsverluste und deutliche Energieeinsparungen. Gleichzeitig konnte die Leistung von 2.250 Behälter/Kavität/Stunde nun auf bis zu 2.800 Behälter/Kavität/Stunde erhöht. [Mehr erfahren](#)

Auch über technische Lösungen in der Maschine zur Herstellung der PET-Getränkeflaschen können Gewichtsreduzierungen erzielt werden. Mit dem sogenannten Fokusstrahler kann zusätzlich bis zu 1 Gramm Gewichtseinsparung pro Flasche erreicht werden.

Flaschenreinigungsmaschinen Innoclean

Durch den Einsatz weiterentwickelter Flaschenzellen für PET-Flaschen mit einem Volumen bis 2 Liter ist der Einsatz der Flaschenreinigung auch für diese typische Behältergröße im Bereich der ressourcenschonenden Mehrwegsysteme möglich. Hierdurch werden große Mengen an Wasser und Energie eingespart. [Mehr erfahren](#)

Glasfüller Innofill Glass DRS ECO

Der Füller zur Verarbeitung von Bier und Softdrinks bietet unter anderem ein spezielles Evakuierungs- und CO₂-Spülverfahren für Glasflaschen an, das im Gegensatz zu konventionellen Ver-

fahren nur noch 50 Prozent der ursprünglichen Menge CO₂ für diesen Vorgang benötigt. Eine optimierte Vakuumpumpe sorgt für eine zusätzliche Energieeinsparung von bis zu 20 Prozent.

[Mehr erfahren](#)

Traypapierpacker Innopack Kisters TPP

Insbesondere im Bereich der Umverpackungen steigt die Nachfrage nach alternativen Verpackungslösungen aus Papier oder Pappe. Der Traypapierpacker ist eine Weiterentwicklung unseres Hochleistungs-Schrumpfpackers. Statt des Schrumpftunnels wurde hier eine Papierfalteinheit eingefügt. Das Ergebnis ist eine deutliche Energieersparnis durch den Wegfall der Schrumpfeinheit. Die Lösung kann zusätzlich in einen Schrumpfpacker integriert werden oder den Schrumpfvorgang ersetzen. Darüber hinaus lässt sich diese Lösung auch als Retrofit in ältere Schrumpfpackergenerationen nachträglich einbauen. [Mehr erfahren](#)

Palettentransport

Im Bereich des Palettentransports haben wir ein neues Gesamtkonzept eingeführt, das die Produktqualität erhöht und den Energieverbrauch je nach Anlagengröße entsprechend weiter senkt. So haben wir beispielsweise durch die Reduzierung des Platzbedarfs in Schaltschränken oder auf Bühnen auch die Anschaffungskosten gesenkt bzw. durch den Entfall benötigter Energie zur Schaltschrankklimatisierung die Kosten über den Gesamtlebenszyklus der Anlage weiter reduzieren können. Durch den konsequenten Einsatz

von Frequenzreglern konnten wir die Varianz der eingesetzten Motoren reduzieren und die Prozesssicherheit im Palettentransport für unsere Kunden erhöhen. Ein weiteres Plus ist die Erweiterbarkeit der Lösung in eine bestehende Anlage. Somit ist sie energie- und ressourcensparend und stützt auch die zunehmende Anforderung der Kunden nach langlebigen Lösungen für einen langen und effizienten Anlagenlebenszyklus.



Lebenszyklus

Langlebigkeit & Maschinenqualität / Leistungssteigerung

KHS baut Maschinen- und Anlagenlösungen, die über Jahrzehnte im Einsatz sind. Das erfordert ein breit aufgestelltes Angebot an Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um die Anlagen flexibel und zukunftsfähig zu halten. Auf diese Weise können Produktionsanlagen an die Marktanforderungen individuell angepasst werden. Mit weiteren Services, wie einem umfassenden Abkündigungsmanagement, Umbaumöglichkeiten auf aktuelle Technologien, Beratung zur Linienoptimierung sowie einer Auswahl digitaler Serviceprodukte helfen wir unseren Kunden dabei, die Wertschöpfung ihrer Abfüll- und Verpackungsanlage zu erhöhen und zu verlängern.

1. Unsere Kunden nutzen die Erweiterung ihrer Anlage vor allem dazu, ihre Produktion an die sich immer schneller verändernden Marktanforderungen flexibel anzupassen. KHS bietet hierfür **modulare Lösungen** an: Diese haben wir in der Etikettiertechnik mit der Innoket-Neo-Baureihe erfolgreich umgesetzt. Diese basiert auf dem Baukastenprinzip. Das bedeutet: Unterschiedliche Teilkreise sowie Etikettiermodule bieten eine sehr hohe Flexibilität, die in einer Abfüll- und Verpackungsanlage erforderlich sein können. [Mehr erfahren](#)

Auch bei den Füllern wurden beispielsweise die Glasfüller nach dem gleichen Prinzip weiterentwickelt. Das Ergebnis ist eine einheitliche Füllerplattform, die es dem Kunden erlaubt, später weitere Füllverfahren oder Behälterformate einfach und flexibel auf derselben Plattform zu erweitern, ohne dabei komplett in eine neue Maschine investieren zu müssen. [Mehr erfahren](#)

Ebenso ist bei **Tunnelpasteuren** der Baureihe **Innopas SX** eine nachträgliche Ergänzung von Funktionen einfach möglich. So kann man beispielsweise eine Maschine im Nachhinein mit einer Kühlturmanbindung zur Wassereinsparung ausrüsten. Dabei müssen für die mechanische Umsetzung lediglich ein entsprechend vormontiertes Versorgungsmodul in Maschinennähe platziert und geschraubte Rohrleitungsteile ausgetauscht werden.

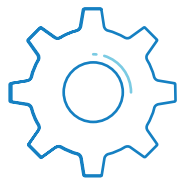
Eine weitere Rolle bei der Erweiterung einer Produktionsanlage spielt für unsere Kunden die Leistungssteigerung. So haben wir bei der **Reinigungs- und Abfülleinheit Innoket Transversal** ebenfalls dieses Konzept umgesetzt. Hier können Kunden die Ausstoßleistung der Anlage auf ihre Bedürfnisse stufenweise erhöhen und so an ihre Anforderungen anpassen. [Mehr erfahren](#)

2. Während KHS mit seinen **modularen Lösungen** die Anlage vor allem flexibel und zukunftsfähig macht, können über den gesamten Maschinenlebenszyklus mithilfe von **Umbauten** Maschinen beispielsweise vor dem Hintergrund der Energie- und Ressourceneinsparungen so modernisiert werden, dass sie in vielen Fällen den Leistungen und/oder niedrigen Verbrauchswerten einer neuen Maschine nahekommen oder gerecht werden. Der Vorteil: Der Kunde baut auf einer bestehenden Lösung auf – eine komplette Neuinvestition ist so in vielen Fällen nicht notwendig. Im Kontext der Klimadebatte setzen Kunden vermehrt auf diesen Lösungsansatz. Mit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hat sich diese Entwicklung nochmals verstärkt. Wir konnten mit einer Vielzahl von Umbaupaketen diesem Trend Rechnung tragen und entwickeln unsere Leistungen auch dahingehend weiter, zum Beispiel unser Beratungsangebot schon frühzeitig weit vor dem Inkrafttreten gesetzlicher Richtlinien umfassend anzubieten. [Mehr erfahren](#)

3. **Präventive und digitale Services:** Auch das Abkündigungsmanagement bildet als präventive Serviceleistung für elektronische Komponenten in einer Anlage ein wichtiges Fundament, damit unsere Kunden möglichst ohne Unterbrechungen und Störungen produzieren können. Da sich der Lebenszyklus elektronischer Bauteile mittlerweile auf durchschnittlich zwei Jahre verkürzt hat, bietet KHS vorausschauend Alternativen an, damit die Anlage rechtzeitig umgestellt wird und beim Kunden weiterläuft – beispielsweise durch Änderung der Steuerung für KUKA-Roboter oder bei der Abkündigung von HMI-Systemen oder Messgeräten unterschiedlicher Hersteller. [Mehr erfahren](#)

Darüber hinaus ist eine deutliche Entwicklung zu digitalen Services und verstärkter Beratung spürbar. Mit dem neuen digitalen Kundenportal KHS Connect bieten wir zukünftig neben modernen Online-Shop-Funktionalitäten für effizientere Bestell-, Service- und Beschaffungsprozesse insbesondere individuelle, auf Ihre Maschinen abgestimmte Informationen und Beratungsleistungen zu Serviceprodukten, Umbauten und Optimierungsmöglichkeiten an. Nord- und Südeuropa sowie Deutschland, Österreich und die Schweiz (DACH) können KHS Connect bereits nutzen. Der weltweite Ausbau geht weiter: Bis 2022 sollen alle Länder an KHS Connect angeschlossen werden. [Mehr erfahren](#)

4. Im Zuge der **Corona-Pandemie** haben wir unsere digitalen Serviceleistungen weiter forciert. So können Kunden im Fall einer Betriebsstörung über Augmented Reality Services (ARS) in Echtzeit mithilfe eines Servicetechnikers ortsunabhängig mögliche Ursachen für die Störungen über eine Datenbrille identifizieren. Auch Kundentrainings wurden in 2020 als Online-Trainings in das Serviceangebot erfolgreich integriert. Unsere Beobachtungen zeigen, dass diese Entwicklungen auch einen nachhaltigen Effekt auf weitere digitale Services und Prozesse im Dialog mit unseren Kunden haben werden. [Mehr erfahren](#)



Nachhaltigkeitsaspekte bei der Verpackungsentwicklung

Verbraucherschutz, Gesundheit und Umweltverträglichkeit

KHS unterstützt seine Kunden bei einer Vielzahl von Lösungen zur **Verbrauchersicherheit und Gesundheit** der Konsumenten, wenn es um den unbedenklichen Genuss von Getränken und flüssigen Lebensmitteln geht. Doch eine Verpackung leistet noch mehr: Sie muss bestehende Anforderungen an Convenience erfüllen und den zunehmenden Erwartungen der Verbraucher nach **Umweltverträglichkeit** entsprechen.



Verbraucherschutz / Gesundheit

Verbrauchersicherheit ist das höchste Gut, das mit einer Getränkeverpackung geleistet werden muss. Sie muss ihren Inhalt so gut schützen, dass der Konsument das Produkt bedenkenlos und in gleichbleibend hoher Qualität konsumieren kann. KHS-Abfüll- und Verpackungsanlagen erfüllen vor dem Hintergrund sämtlicher sicherheitsrelevanter Aspekte (siehe [Kapitel Produktverantwortung – Maschinen & Anlagen](#)) die Voraussetzungen, dass ein Getränk entsprechend strengster Lebensmittelaufgaben abgefüllt und verpackt werden kann. Dafür bieten wir ein breites Spektrum an Lösungen: Zum Beispiel prozesstechnische Filteranlagen, die einen sicheren Schutz vor möglichen Mikroplastik-Bestandteilen in Getränken bieten, Streckblasmaschinen, die leichte und bruchsfähige Behälter herstellen oder Füll- und Verschleißsysteme, die je nach Füllgut sauerstoff-, keimarm und sicher verpacken. Die weiteren Verpackungsschritte schützen den Getränkebehälter vor äußeren Einflüssen und machen ihn transportsicher für den Weg zum Handel und zum Verbraucher.

Die Weiterentwicklungen in diesem Bereich des Verbraucherschutzes sind hier punktuell und konzentrieren sich gezielt auf bestimmte Komponenten – insbesondere von Kunststoffgetränkeflaschen. Das hier vornehmlich zum Einsatz kommende PET (Polyethylenterephthalat) ist dabei im Zusammenhang mit den Diskussionen, vor allem um Einwegplastikmüll in der Umwelt, seinen fossilen Quellen sowie möglichen gesundheitlichen Gefährdungen in das besondere Blickfeld öffentlicher Kritik gerückt. Als Anbieter von Maschinen zur Herstellung von Kunststoffbehältern sowie Partner für die Getränkeindustrie,

wenn es um die Optimierung des Behälters über ein attraktives und nachhaltiges Design geht, nehmen wir unsere Verantwortung hier seit über 40 Jahren sehr ernst und wollen mit unseren Entwicklungen auch weiterhin zu Lösungen beitragen, Kunststoffverpackungen zukunftsfähig zu halten. Dafür stellen wir Produkt- und Umweltschutz gleichermaßen in den Mittelpunkt unserer Bestrebungen und setzen dabei zunehmend auf Sekundärrohstoffe. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um aus Einwegverpackungen langfristig kreislauffähige Lösungen zu machen.

Beispiele der Weiterentwicklung aus dem Berichtszeitraum

Rezyklat

Der Trend zu [Rezyklateinsatz](#) im PET-Bereich ist ungebrochen. Immer mehr Produzenten erhöhen den Anteil an sogenanntem rPET, dem Rezyklatmaterial in ihren PET-Flaschen. Das fördert die Kreislaufwirtschaft und senkt den CO₂-Footprint der Verpackung erheblich. Im Recyclingprozess bei PET (Polyethylenterephthalat) werden Fremdstoffe durch Reinigungsschritte und Dekontaminationsverfahren entfernt. So wird gewährleistet, dass später keine Fremdstoffe, sogenannte NIAS (Non Intentional Added Substances), aus dem recycelten PET in das Produkt migrieren.

Zudem können Beschichtungslösungen auf der Innenseite der PET-Flasche als funktionale Barriere gegenüber der Migration solcher Substanzen gemäß NIAS fungieren.

So hat KHS zum Beispiel mit FreshSafe-PET eine einzigartige Barriere für PET-Behälter entwickelt, die sensitive Getränke wie Saft oder hochkarbonisierte Softdrinks vor Sauerstoffeintrag oder Verlust von Kohlensäure und Aromen schützt. Im Gegensatz zu üblichen Barrieren, die ebenfalls über diese Schutzfunktion verfügen und Verbundmaterialien enthalten, besteht FreshSafe-PET aus einer hauchdünnen Glasbeschichtung, die auf der Innenseite des PET-Behälters in einem technischen Verfahren aufgetragen wird. Im Gegensatz zu vielen anderen Barrieren ist diese vollständig Flasche-zu-Flasche recyclingfähig. Sie kann zudem die Haltbarkeit von Produkten um das bis zu Zehnfache verlängern. Das beugt Lebensmittelverschwendung vor und erweitert den Versorgungsradius mit einem Produkt – insbesondere in strukturalten Regionen.



Mikroplastik/Staub

Mikroplastik sind kleinste Kunststoffpartikel, die insbesondere durch den Abrieb von Autoreifen oder bei der Abfallentsorgung entstehen. Als Systemanbieter für Abfüll- und Verpackungsanlagen beleuchtet KHS seine Lösungen und Prozesse bereits seit Jahren auch vor diesem Hintergrund. KHS unterstützt Getränkeabfüller dabei, mögliche Kleinstbestandteile aus dem Produktionsprozess fernzuhalten. Im Bereich der Prozesstechnik können hier Filteranlagen eingesetzt werden, die auch Kunststoff-Feinstpartikel mit einer Größe von nur 0,2 µm abfiltern. Bei der PET-Verarbeitung werden bei der Flaschenherstellung durch unsere Preform-Entstaubung noch vor dem Streckblasprozess Fremdkörper – auch PET-Staub – von der Oberfläche des Preforms entfernt. Eine integrierte Absaugung erfasst alle Partikel bereits vor dem Abfüllprozess.

Umwelt

Umweltverträglichkeit

Die Kernkompetenz von KHS bei Verpackungslösungen liegt in der ganzheitlichen Beratung. Neben der PET-Getränkeverpackung beraten wir auch im Bereich der Behälteroptimierung bei Glasflaschen und Getränkedosen. Darüber hinaus entwickeln wir neue Umverpackungslösungen für Gebinde aus Dosen, PET- und Glasflaschen. Auch hier geht der Trend eindeutig zu leichteren Behältern und zu mehr Einsatz von recycelten bzw. recycelbaren Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen.

Beispiele der Weiterentwicklung aus dem Berichtszeitraum

Recyclingfähige Barriere

KHS hat mit dem Behälterkonzept „Beyond Juice“ eine PET-Flasche aus 100 % Rezyklat mit EPBP- und APR-anerkannter recyclingfähiger Plasmax-Barriere entwickelt. Es ist insbesondere für sensitive Getränke wie Säfte geeignet. Diese benötigen einen besonderen Schutz vor Sauerstoffeintrag. „Beyond Juice“ verbindet Produkt- und Umweltschutz gleichermaßen. Der 100-prozentige Einsatz von recyceltem PET verbessert die CO₂-Bilanz der PET-Flasche um bis zu 60 Prozent. Recyclingspezialist Interseroh bestätigt mit seinem Siegel „Made for Recycling“ die Recyclingfähigkeit der Flasche, inklusive der gewählten Parameter wie Etikett oder Leim. Das Konzept erzielt in dem vorausgegangenen Test- und Prüfverfahren die maximale Punktzahl von 20 Punkten – ein absolutes Novum im Segment der PET-Flaschen mit Barriereanforderungen.

[Mehr erfahren](#)

Recycling / Gewichtsreduzierung

Entwicklung einer leichten und 100-prozentig recycelbaren 1-Liter-Mehrweg-PET-Flasche in Kooperation mit ALPLA: Für die Optimierung von bestehenden Behälterlösungen arbeiten wir regelmäßig mit renommierten Partnern im Markt zusammen. Für die Konzeptstudie, auch im PET-Mehrweg-Bereich die Umweltfreundlichkeit der Verpackung weiter zu verbessern, konnten



wir ein erfolgreiches Konzept realisieren: Mithilfe eines völlig neuen Designansatzes haben wir einen Behälter entwickelt, der über einen Rezyklatanteil von 35 Prozent verfügt und 10 Gramm leichter ist als eine herkömmliche PET-Mehrwegflasche. Das Ergebnis ist eine Verpackung mit deutlich verbesserter CO₂-Bilanz durch den Rezyklatanteil und auch beim Transport. Dort werden durch das leichtere Flaschenkonzept auch die Emissionen deutlich gesenkt. Die für Mehrwegflaschen üblichen hohen Umlaufzeiten kann auch diese Flasche problemlos einhalten. Die Lösung richtet sich vornehmlich an Mineralbrunnen, ist aber auch für jedes andere Getränkesegment geeignet. [Mehr erfahren](#)

Materialeinsparung

Im Bereich der Sekundärverpackungen streben wir ebenfalls eine weitere Minimierung von Verpackungsmaterial wie zum Beispiel Folie an. Zudem entwickeln wir alternative Packlösungen aus Papier oder Pappe bis zum kompletten Wegfall der Umverpackung wie beim Nature MultiPack weiter. Im Idealfall besteht sie weitestgehend aus rezyklierten Materialien. KHS erweitert hier seine Kompetenzen durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit seinen Kunden und mit Packspezialisten, um bestimmte Lösungen schnell und gezielt weiterzuentwickeln. Das Ergebnis ist der Papiereinschlag: Hier werden Getränkedosen zu 12er- und 24er-Gebinde in Papier statt Folie verarbeitet. [Mehr erfahren](#)

Transportsicherheit von Sekundärverpackungen

Angesichts von Packs mit anderem oder weniger Umverpackungsmaterial beraten wir unsere Kunden hinsichtlich der Transportsicherheit der palettierten Produkte (zum Schutz von Personen und des Produkts) bis zum Point of Sale. Um unnötigen Abfall zu vermeiden, müssen die verpackten Produkte auch weiterhin unbeschädigt beim Verbraucher ankommen. Hierfür müssen auch die Prozessschritte der Palettierung genau an die neuartigen Verpackungen angepasst werden. Gebinde werden mithilfe spezieller Lagenbilder effizient und sicher auf Paletten gestapelt. Dieser Vorgang wird mithilfe von Gruppier- und Palettier-Robotern produktschonend und prozesssicher durchgeführt. So haben wir beispielsweise vereinzelte Palettiervorgänge speziell auf die Anforderungen des Nature MultiPack so angepasst, dass diese folienfreien Gebinde im weiteren Verlauf transportsicher, staubgeschützt und ressourcenschonend für den Transport vorbereitet werden.

EPBP

Die European PET Bottle Platform ist eine freiwillige Brancheninitiative, die Richtlinien für die Gestaltung von PET-Flaschen für das Recycling festlegt. Sie prüft und bewertet neue und weiterentwickelte PET-Behälterlösungen vor dem Hintergrund ihrer Recyclingfähigkeit im Sinne eines Flasche-zu-Flasche-Recyclings. Auf diese Weise soll die Plattform die Kreislaufwirtschaft in der Getränke- und Lebensmittelindustrie weiter stützen und fördern. [Mehr erfahren](#)

APR

Die Association of Plastic Recyclers ist ein US-amerikanischer Branchenverband, der sich nachdrücklich für das Recycling aller Post-Consumer-Kunststoffverpackungen einsetzt. Dafür erstellt der Verband beispielsweise Designrichtlinien und erkennt Verpackungsdesign-Innovationen an, die unter anderem seine strengsten Leitkriterien für Recyclingfähigkeit erfüllen. [Mehr erfahren](#)



Betriebsökologie

Betrieblicher Umweltschutz
unter der Lupe





Betrieblicher Umweltschutz unter der Lupe

Nachfragen gerecht werden und Ziele setzen

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen sind wir uns unserer großen Verantwortung im Bereich Umweltschutz bewusst. Um effiziente und zukunftsfähige Produkte herstellen zu können, ist der Einsatz von Energie und Ressourcen erforderlich: Für die Produktion und Intralogistik, die Verwaltung und unseren Fuhrpark sowie die baulichen Erweiterungen und Modernisierungen an den Produktionsstätten besteht Bedarf an Strom, Wasser, Erdgas und Kraftstoff. Den dafür notwendigen Verbrauch weiter zu optimieren ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre. Denn betrieblicher Umweltschutz entspricht nicht nur unserem eigenen Verständnis von Verantwortungsbewusstsein, nachhaltigem Wirtschaften, sondern wird von uns auch von unseren Kunden erwartet. Mit unserem Engagement im betrieblichen Umweltmanagement zahlen wir als Lieferant auf ihre ökologische und wirtschaftliche Bilanz ein. Die wachsende Bedeutung des betrieblichen Umweltschutzes spiegelt sich dabei auch in einer zunehmenden Ressourcenknappheit, regulatorischen Anforderungen sowie Erwartungen von Kunden, Finanzmärkten und der Gesellschaft an das Unternehmen wider.

Insgesamt können wir mit betrieblichem Umweltschutz eine große Hebelwirkung erzielen: Mit jeder Optimierung in Bezug auf Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz erreichen wir insgesamt eine wesentlich bessere Bilanz für die Umwelt – und damit auch finanzielle Einsparmöglichkeiten. Erfahren Sie mehr über unser Umweltmanagement und unsere Maßnahmen in der Produktion sowie Logistik und Verkehr.

Bis 2025 gibt es klare Einsparungsziele für die vier Ressourcen und Energieträger Strom, Erdgas, Wasser und Diesel. Diese Ziele werden regelmäßig vom Energie- und Umweltmanagement überprüft und bei erheblicher Änderung der Rahmenbedingungen neu ausgerichtet.

Unsere Ziele 2025

Energieverbrauch innerhalb der KHS-Gruppe	Status quo ¹	Ziel 2025 ²
Stromverbrauch	-7,44 %	-8,9 %
Heizbedarf [Erdgas, Heizöl]	-4,47 %	-4,9 %
Wasserverbrauch	- 43,8 % ³	+1,1 % ⁴

¹ Stand 2020; Prozentzahlen beziehen sich auf das Basisjahr 2018

² Prozentzahlen beziehen sich auf das Basisjahr 2018

³ Signifikante Einsparungen durch die Einführung von Homeoffice-Maßnahmen mit Beginn der Covid 19-Pandemie.

⁴ Leichte Erhöhung der Absolutwerte aufgrund der steigenden Anzahl von Inbetriebnahmen. Ziel bleibt es, im Einzelfall den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten.



Umweltmanagement zielgerichtet koordinieren

Zentral gesteuert, vor Ort gelebt

Grundlage für den betrieblichen Umweltschutz ist dessen Integration in die Prozesse und Arbeitsabläufe der KHS. Im Fokus stehen aufgrund ihres Energie- und Ressourceneinsatzes die Produktionsstandorte unseres Unternehmens. Dabei verfolgt die KHS die Entwicklung konzernweiter Standards und deren dezentrale Ausgestaltung im Energie- und Umweltmanagement vor Ort. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, unter Berücksichtigung der lokalen Umweltherausforderungen einerseits und der standortspezifischen Produktionsprozesse andererseits genaue Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

45 Prozent unserer Produktionsstandorte verfügen über ein implementiertes Energie- sowie 55 Prozent über ein Umweltmanagementsystem und sind entsprechend nach den international anerkannten ISO-Normen 50001 und 14001 zertifiziert. Dies bestätigen sowohl die jährlichen internen Audits als auch Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits durch die externe, unabhängige Prüfung. Wir streben an, die Systeme an allen Produktionsstandorten in Orientierung an diese Standards weiterzuentwickeln.

Durch Teamwork und Austausch eine gute Praxis fördern

Das Energie- und Umweltmanagement ist ein Baustein des ganzheitlichen Produktionssystems der KHS. Die maßgebenden Richtlinien definieren Anforderungen, die bis zur Montageebene reichen.

Für die Steuerung und Umsetzung festgelegter Maßnahmen sowie interner Audits sind an den Standorten Energie- und Umweltteams zuständig, die eng vernetzt zusammenarbeiten. Diese Teams treffen sich monatlich, um Maßnahmen und deren Umsetzung zu besprechen. Zweimal im Jahr kommen die Standortteams mit der Zentrale zusammen, um sich zu Richtlinien, Maßnahmen, aber auch zu weiteren Themen wie aktuellen Verbräuchen und Zielen neu abzustimmen. So wird sichergestellt, dass alle Standorte über lokale Maßnahmen informiert sind, sich zu Best Practices austauschen und gegebenenfalls selbst anwenden können.

Anschließend gibt es ein jährliches Management Review auf Konzernebene, bei dem zentrale Ziele festgelegt werden. Dabei wird auch eine übergeordnete Chancen-/Risikoliste besprochen. Eine Zusammenfassung für 2019 können alle Mitarbeiter im Intranet auf den Seiten der Arbeitssicherheit/Umwelt/Energie aufrufen.

Um alle diese Ziele bestmöglich erreichen zu können, binden wir unsere Mitarbeiter umfassend mit ein. Dazu dienen etwa die jährlichen Sicherheitsunterweisungen, die (außer 2020) jährlich durchgeführten Nachhaltigkeitstage, Informationsbildschirme zu Energie- und Umweltthemen in den Kantinen, der KHS-Familientag sowie das Unternehmensintranet Helios. Unter anderem sensibilisieren wir unsere Belegschaft bei diesen Gelegenheiten dafür, auf nicht unbedingt notwendige Reisen zu verzichten sowie eigene Potenziale zur Zielerreichung zu identifizieren und zu erschließen.

Ausblick Umweltmanagement

Das Umwelt- und Energiemanagement der KHS soll zukünftig im Rahmen der Zertifizierungen der internationalen Standorte nach ISO 14001 und 50001 ausgeweitet werden.



Energieeffizienz im Kleinen und Großen

Verbräuche von Strom, Gas, Wasser, CO₂ und Abfall einsparen

Mit unserem Energie- und Umweltmanagement wollen wir einen Beitrag zum Schutz des Klimas und der Umwelt leisten. Das Steigern der Ressourcen- und Energieeffizienz sowie das Umstellen auf regenerative Energie sind die zentralen Handlungsansätze, die an den Standorten vor Ort vorangetrieben werden.

Konkrete Maßnahmen, die unser Energie- und Umweltmanagement von der Theorie in die Praxis umsetzen, haben wir nicht nur für die Fertigung unserer Anlagen in der Produktion definiert, sondern auch für das gesamte Produktionsumfeld wie z. B. Verwaltung, Fuhrpark und Logistik. Zusammengefasst liegt hier ein bedeutendes Potenzial für Klimaschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz.

Die erforderliche Heizenergie für unsere Gebäude entsteht aktuell noch durch den Einsatz fossiler Energieträger - im Wesentlichen durch Erdgas und zu einem geringeren Maße durch Heizöl, wobei Letzteres bereits ab 2020 durch den Gebrauch anderer Energiequellen ersetzt werden sollte. Aufgrund der Pandemie mit all ihren Folgen ist dieses Vorhaben auf 2021 verlegt worden. Strom benötigen wir dabei an allen Standorten für unsere Produktionsmaschinen, die

Beleuchtung und Klimatisierung unserer Gebäude, die EDV-Infrastruktur sowie die Betriebsmittel. Wesentlich tragen dazu unsere Projekte zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz durch optimierte Produktion bei.

Darüber hinaus konnten wir mit technischen Neuerungen im Produktionsumfeld über die Jahre wesentliche Effizienzeffekte erzielen. Wir prüfen kontinuierlich weitere Optimierungspotenziale. In puncto Beleuchtung haben wir 2019 deshalb bei jedem Büroumbau und auch in einzelnen Projekten die Beleuchtung ausgetauscht. Zudem haben wir die neuen Leuchtmittel in unsere Gebäudetechnik eingebaut, um eine intelligente Lichtsteuerung und damit Einsparungen zu ermöglichen. Die umgesetzten Projekte im Berichtszeitraum haben dazu geführt, dass wir 702.233 kWh/a weniger Verbrauch verzeichnen.

Im Rahmen unseres Engagements für den Klimaschutz bezieht die KHS seit 2016 in Deutschland Strom aus regenerativen Quellen. Das bestätigen uns die Energieversorger durch ein entsprechendes Grünstromzertifikat. Dadurch konnten wir in den Jahren 2019 und 2020 insgesamt 10.868 t CO₂-Emissionen vermeiden.

Wasser ist bei KHS für vielfältige Zwecke nötig: Der Verbrauch ergibt sich aus Küchen- und Sanitäreinrichtungen ebenso wie aus Testbetrieben von Maschinen mit Wassernutzung an den Standorten, an denen sie gebaut werden: Pasteur- und Reinigungsmaschinen in Dortmund, Prozesstechnische Anlagen sowie Füllmaschinen in Bad Kreuznach. In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass auch einmal ein Löschteich befüllt werden muss. Insgesamt ist unser Bestreben, den Wasserverbrauch so gering wie irgend möglich zu halten.



702,233 kWh/a

weniger Verbrauch



10.868 t

CO₂-Emissionen vermieden

ALLE KENNZAHLEN



Energie- und Ressourceneffizienz durch optimierte Produktion

Wenn es um den effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen geht, stellen unsere Produktionsprozesse einen wesentlichen Hebel dar. Insbesondere die Optimierung der Schritte zur Produktion der Maschinen hat bedeutende Auswirkungen auf die gesamte Umweltbilanz: Je kürzer die Fertigungs- und Montagedurchlaufzeiten sind, desto energie- und ressourcenschonender ist unter dem Strich auch die Produktion als Ganzes. Aus diesem Grund haben wir unser Augenmerk gleichermaßen auf den Materialfluss in der Produktion sowie den Einsatz der Verbrauchsmedien gelegt.

Lassen sich bei der Produktion von Bauteilen mehrere Fertigungsschritte auf nur einer Maschine durchführen, wird erheblich weniger Ressourceneinsatz benötigt als bei der Produktion auf mehreren Fertigungsmaschinen. Dies haben wir mit unserer neuen Blechfertigung erreicht: In einem fast vollständig neuen Maschinenpark fasst zum Beispiel eine Stanz-Laser-Kombination verschiedene Arbeitsvorgänge mehrerer Maschinen in einer Maschine zusammen. Dadurch werden automatisch Ressourcen gespart und der innerbetriebliche Transport-

bedarf wird reduziert. Der neue Maschinenpark reduziert darüber hinaus signifikant den Energie- und Medienverbrauch (industrielle Gase).

Mit einer 3D-Simulation der Blechbiegeprozesse wird im Vorfeld der Fertigung eine Plausibilitätsprüfung und Validierung durchgeführt. Der so technisch vorgeklärte Prozess führt zu deutlich geringerem Ausschuss. Darüber hinaus sorgt eine energieeffiziente Fördertechnik im Blechlager dafür, dass teilweise Energie rückgewonnen werden kann. Mit diesen Maßnahmen sorgen wir dafür, dass unsere Kunden ihre Produkte in bester Qualität, ressourcenschonend und im Zeitplan erhalten.

Mit unserer neuen zentralen nach W3 zertifizierten Schweißrauchabsauganlage im Product-Center Teile am Standort Dortmund haben wir in eine energieeffiziente Anlage nach dem neuesten Stand der Technik investiert. Diese verfügt über eine mittels Frequenzumrichter gesteuerte Absaugleistung: Die Absaugleistung und damit einhergehender Energieverbrauch passen sich somit in Echtzeit der aktuellen Fertigungsauslastung an. Mit der Anlage haben wir die Möglichkeit, die abgesaugte Luft mit entsprechender Reinheit aufzubereiten und diese dem Produktionssystem in Form eines geschlossenen Kreislaufs wieder zuzuführen. In den kalten Monaten kann durch die Nutzung der Abwärme zudem weitere Heizenergie in den Produktionshallen eingespart

werden. Die Anlage wird gemeinsam für die Fertigung von Bauteilen für Flaschenreinigungs- und Pasteurisationsmaschinen genutzt – ein weiterer integrativer Fabrikplanungsansatz, der für Synergien und Kosteneffizienz sorgt.

Wir haben zudem die räumliche Konsolidierung der Product-Center Reinigungsmaschinen und Pasteure sowie Transporttechnik in Dortmund vorangetrieben, um den innerbetrieblichen Transportaufwand und den damit verbundenen Ressourceneinsatz zu verringern. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung von Transport und Logistik dar.

Kreislaufführung, Mülltrennungskonzept und Mehrwegladungsträger

Einen weiteren bedeutenden Beitrag zur Ressourcenschonung streben wir mit der Umstellung auf umweltschonende Materialien, Kreislaufführung und Abfallvermeidung sowie mit der Reduktion oder Vermeidung von Schadstoffeinträgen an. Hier haben wir beispielsweise detaillierte Konzepte zur Mülltrennung im Produktionsprozess erarbeitet und umgesetzt, die unsere Energieverbräuche reduziert haben. Im Jahr 2019 wurde etwa ein neues Mülltrennungskonzept für die Produktion entwickelt und in zwei Pilotbereichen am Standort Dortmund eingesetzt.

Weitere Maßnahmen sind beispielsweise ein vermehrter Einsatz von Mehrwegladungsträgern, um Verpackungsmaterial und -abfälle zu reduzieren sowie die Nutzung eines Schweißroboters für Großteile am Produktionsstandort Bad Kreuznach, der zum einen eine Reduzierung der Materialstärken des Rohmaterials ermöglicht und zum anderen den Einsatz der dafür erforderlichen Schweißmedien reduziert.

Ausblick: Insgesamt sollen mit diesen Maßnahmen die Produktionssysteme an den verschiedenen nationalen und internationalen Standorten vor dem Hintergrund eines weltweiten Produktionskonzeptes weiter harmonisiert werden.

ALLE KENNZAHLEN



Logistik und Verkehr unter der Nachhaltigkeits-Lupe

Hoher Stellenwert einer optimalen Planung

Um Belastungen für Mensch und Umwelt zu vermeiden, verfolgt KHS das Ziel, den Transport- und Personenverkehr und damit Treibhausgas- und Schadstoffemissionen weiter zu reduzieren. Zu diesem Zweck legen wir großen Wert darauf, den Warenverkehr entlang unseres Einflussbereichs der Lieferkette optimal zu planen und zu koordinieren. Durch zeitnahe Planungen lässt sich beispielsweise Luftfracht vermeiden, die nicht nur hohe Emissionen, sondern auch erhebliche Kosten verursacht. Eine wichtige Maßnahme ist außerdem, dass wir diverse Transporte kombinieren, um Leerfahrten zu vermeiden. Hierfür haben wir unser Netzwerk optimiert und sind stets im regen Austausch mit unseren Spediteuren, um das Optimum an Auslastung zu erreichen. Unsere eingesetzten Logistikpartner überprüfen wir dabei regelmäßig auf Nachhaltigkeit, da diese für uns eine notwendige Voraussetzung für die Zusammenarbeit darstellt.

Um eine größtmögliche Effizienz zu erreichen, werden sämtliche interne und externe Prozesse von uns kontinuierlich digitalisiert. Der Einsatz neuer IT-Tools verhindert darüber hinaus unnötige Dokumentationen auf Papier. Neu im Bereich Transport/Logistik ist, dass wir einzelne Projekte größeren Volumens mit Hilfe eines CO₂-Rechners

kalkulieren, um die Auswahl der Transportmittel zu optimieren. Auch die Speditionen, mit denen wir zusammenarbeiten, legen verstärkt Wert darauf und lassen sich die erzielten Leistungen im Bereich CO₂-Reduktion teilweise bereits auditieren. Für den Berichtszeitraum stehen noch keine vollständigen und dezidierten Daten zu dem Verkehrsaufkommen und den -trägern in der Logistik zur Verfügung, werden aber in den kommenden Jahren in einen systematischen Datenerhebungsprozess überführt.

Für den Versand selbst konsolidieren wir sämtliche zum Projekt gehörenden Materialien sinnvoll und ressourcensparend. So nutzen wir wiederverwendbare Verpackungen aus langlebigen Materialien für den Versand der Maschinen: beispielsweise Paletten oder Materialien für die Einhausung und Umverpackung der Maschinen zum Transport.

ALLE KENNZAHLEN

Fuhrpark, Dienstreisen und Pendelverkehr der Mitarbeiter

Der eigene Fuhrpark der KHS Gruppe (Deutschland) wird von unserer Zentrale in Dortmund verwaltet und besteht aus 328 Fahrzeugen (davon 261 Dienstfahrzeuge und 67 im Pool). Derzeit besteht der Pool zu 90 Prozent aus Dieselfahrzeugen. Diese sollen perspektivisch unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Infrastruktur und den Kostenaufwand durch alternative, umweltschonendere Antriebskonzepte abgelöst werden. In der Prüfung sind die neuen Modelle der E- oder Wasserstofffahrzeuge.

Die Dienstreisen unserer Mitarbeiter werden mittels eigener, geleaster und aus dem Fuhrpark bereitgestellter Pkws, mit der Bahn und dem Flugzeug wahrgenommen. Um die Anzahl der Dienstreisen weiter zu reduzieren, arbeiten wir kontinuierlich an der Implementierung von Videokonferenzsystemen. Mit der erweiterten Erfassung der Reisedaten wollen wir künftig Potenziale für die Einsparung von Dienstreisen und eine Verlagerung auf umweltschonende Verkehrsträger erschließen.

Im Bereich Pendelverkehr fördern wir eine Sensibilisierung und Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter. Gemeinsame Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ kommen dabei nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit und Fitness der Kollegen zugute.



Soziales

Zukunftsorientierte Beschäftigung
als Erfolgsgarant





Strategische Positionierung

Im Fokus unserer sozialen Verantwortung stehen die Menschen, die direkt und indirekt mit KHS verbunden sind. In erster Linie sind das unsere Mitarbeiter und ihre Familien, unsere Kunden und Lieferanten sowie die Kommunen an unseren Standorten. Dabei sind wir davon überzeugt, dass unser Erfolg von gegenseitiger Wertschätzung und einer fairen Kooperation abhängt.

Unser wertvollstes Gut sind unsere Mitarbeiter. Von ihnen hängen Erfolg und Fortschritt ab; sie gestalten die Zukunft unseres Unternehmens. KHS lebt von dem Know-how, Engagement und Innovationsgeist der gesamten Belegschaft. Aus diesem Grund legen wir größten Wert auf gute Arbeitsbedingungen und auf ein offenes, von Respekt und Wertschätzung geprägtes Miteinander. Dazu gehört eine zielorientierte Einbindung unserer Belegschaft in die Belange des Unternehmens. Die Gestaltung von Veränderungs- und Verbesserungsprozessen ist geprägt durch die Nutzung der Expertise und der Erfahrungen unserer Belegschaft.

Umfassende Strategie

Zu den wesentlichen sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit gehören neben dem Klimawandel die demografische Entwicklung einschließlich der daraus resultierenden Wandlung der Verfügbarkeit der benötigten Qualifikationen sowie die Digitalisierung und die damit zusammenhängenden Veränderungen im Bereich des Arbeitsumfeldes generell.

Diese Herausforderungen werden von der KHS in dem Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung angenommen. Deshalb hat sie eine HR-Strategie implementiert. Eingebettet in die Konzernpersonalstrategie definiert die HR-Strategie der KHS vier Handlungsfelder:

1. Digitalisierung und Prozesseffizienz
2. Moderne Arbeitswelt
3. Fachkräftesicherung
4. Personalentwicklung

Für jedes dieser Handlungsfelder haben wir zahlreiche Maßnahmen erarbeitet, die schrittweise umgesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise die Optimierung der Nachwuchsgewinnung über Qualifizierungsinitiativen, Potenzialförderungen und Stärkung der Mitarbeiterbindung sowie eine höchstmögliche Effizienz der HR-Prozesse. Begleitet werden die Aktivitäten, die sich aus den Handlungsfeldern ergeben, durch ein zielgerichtetes Change-Management.

Unsere Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt der HR-Prozesse. Deshalb sorgen wir für eine optimale Arbeitsumgebung, die ihre Gesundheit schützt und Leistungsfähigkeit, Motivation und Produktivität fördert. Unsere Leistungsträger und Potentiale fördern und fordern wir im Besonderen. Die Fähigkeiten und das Wissen unserer Mitarbeiter sind für uns von höchstem Wert. Daher stehen wir für eine ausgezeichnete Personalentwicklung und eine hervorragende Aus- bzw. Weiterbildung. Außerdem sorgen wir für einen zielorientierten Know-how-Transfer, um Wissen im Unternehmen zu halten. Bei all unseren Aktivitäten berücksichtigen wir die lebensphasenspezifischen Anforderungen unserer Mitarbeiter. Damit vollziehen wir im Unternehmen den Wandel der gesellschaftlichen Prioritäten.

Unser Ziel ist es, mit der HR-Strategie weiterhin die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens zu steigern, unsere Belegschaft optimal zu fördern und unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

SEDEX | SMETA

SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange) ist eine On-line-Plattform, die die weltweit bekannte Auditierung SMETA (Sedex Members' Ethical Trade Audit) anbietet. Auditiert werden Themen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Hygiene sowie Umweltmanagement.

Zukunftsorientierte Beschäftigung als Erfolgsgarant

Eine zukunftsorientierte, faire und sichere Beschäftigung ist für KHS nicht nur erstrebenswert, sondern auch von hoher geschäftlicher Relevanz. Einige unserer Kunden fordern beispielsweise Zertifizierungen zu den Themen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung ein. Diese können wir mit dem SEDEX-SMETA-Zertifikat seit 2012 und dem EcoVadis-Zertifikat seit 2015 durchweg vorweisen. Auditiert wurden unter anderem Bereiche wie Arbeits- und Menschenrechte, Arbeitssicherheit und nachhaltige Beschaffung sowie Umweltmanagement.

Auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter sind unsere Arbeitsbedingungen ein wichtiges Entscheidungskriterium. In Zeiten starken Wettbewerbs um die Rekrutierung und Bindung von Fachkräften ist es für uns gleichermaßen unerlässlich wie selbstverständlich, unseren

Angestellten eine ausgezeichnete Arbeitsumgebung anzubieten, faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und ihnen ein hohes Maß an Wertschätzung entgegenzubringen.

Wir sind ein jederzeit zuverlässiger und strategischer Partner für alle Menschen, die für uns arbeiten. Die Grundlage für die Zusammenarbeit bilden eine auf Vertrauen, Respekt und Wertschätzung basierende Leistungskultur sowie ein faires und partnerschaftliches Miteinander. Wir sind überzeugt, dass es uns so gelingt, auch zukünftig gute Mitarbeiter für KHS zu begeistern.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Für ein konstruktives Miteinander auf Augenhöhe ist es unseren Beschäftigten wichtig, dass ihre Interessen auf breiter Basis vertreten werden. Dies ist durch Gewerkschaften, Betriebsräte und andere Gremien der Arbeitnehmervertretung entsprechend den rechtlichen Grundlagen gegeben. Die Geschäftsführung tauscht sich regelmäßig mit diesen Gremien aus, um die Unternehmensentwicklung und die Arbeitsbedingungen zu analysieren. Diese vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit prägt die sozialen Standards auf positive Weise.

Zur Sicherstellung der Einhaltung aller bei der Unternehmenstätigkeit zu beachtenden Vorschriften wie einschlägigen Gesetzen, aber auch

unserer internen Vorschriften (z. B. Verhaltenskodex und Compliance Richtlinien), werden unsere Mitarbeiter regelmäßig zu Themen wie Compliance und Datenschutz geschult.

Die Einbeziehung der ausländischen Gesellschaften bei der Ausgestaltung der Unternehmensrichtlinien und Rundschreiben weitet den Anwendungsbereich nationaler Standards aus. International geltende Standards/Regelungen respektieren die jeweils lokal geltenden Bestimmungen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer HR-Strategie und den daraus abgeleiteten Maßnahmen gut für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt sind und unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Wir können uns im Rahmen unserer HR-Strategie schnell den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und so auch die Bedürfnisse unserer Belegschaft immer angemessen berücksichtigen.

ECOVADIS

ECOVADIS ist die führende internationale Plattform zur Bewertung der Corporate Social Responsibility und der nachhaltigen Beschaffung in Unternehmen vor dem Hintergrund von Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechten.



Mit gezieltem Personalmanagement den Erfolg sichern

Mitarbeiterzufriedenheit und betriebliche Mitbestimmung im Fokus

Ein optimales Personalmanagement spiegelt wider, wie wertvoll die Ressource Mitarbeiter für das Unternehmen ist. Denn im Handling der Arbeitsbedingungen zeigt und konkretisiert sich der Stellenwert, den diese tatsächlich einnehmen. Aus diesem Grund spielt das Personalmanagement bei KHS eine entscheidende Rolle.

Unser Human Resource-Managementsystem wird für alle Standorte zentral durch den Konzern vorgegeben. So ist sichergestellt, dass alle notwendigen IT- und Datenschutz-Standards erfüllt sind. Die Anforderungen definiert die Salzgitter AG mit dem Konzernmandanten, einem Datenverwaltungssystem für Personalangelegenheiten und -prozesse. Der Zentralbereich Personal steuert die übergreifenden Themen aller Standorte zentral vom Hauptsitz in Dortmund. Dort sind auch die strategischen Funktionen verankert. Die Nähe zu den Mitarbeitern und den Fachbereichen wird sichergestellt, indem an den jeweiligen Standorten HR-Verantwortliche angesiedelt sind, die sich regelmäßig über Ziele, Maßnahmen und Entwicklungen austauschen.

Wir sind überzeugt, dass nichtfinanzielle Ziele ebenfalls zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen. Deshalb spielen bei den Vereinbarungen mit unseren Führungskräften nicht nur wirtschaftliche Kennzahlen eine Rolle, sondern ebenso ökologische und soziale Ziele. Seit einigen Jahren vereinbaren wir daher konzernweite Jahresziele zur Intensivierung der Weiterbildung unserer Mitarbeiter und zur weiteren Verringerung der Unfallzahlen.

Mitbestimmung auf Augenhöhe

Besonders wichtig ist uns die frühzeitige Information und Einbindung unserer Mitarbeiter, um gemeinsam Potentiale für die Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen und -umfeld zu erschließen. Die Formen der Einbindung unterscheiden sich nach Standort, um den unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. In Deutschland sind an jedem Produktionsstandort Betriebsratsgremien, die Jugend-Auszubildendenvertretung (JAV) und Schwerbehindertenvertretung (SBV) vertreten, die entsprechend zum Gesamtbetriebsrat, der Gesamt-JAV und Gesamt-SBV gehören. Bei größeren Betriebsänderungen erarbeiten wir gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung einen fairen Interessensausgleich und Sozialplan. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Betriebsänderungen. Spezielle Themen, wie zum Beispiel Arbeitssicherheit, Gesundheit,

Ausbildung und Weiterbildung werden in eigens gebildeten Ausschüssen behandelt.

Zur Stärkung der Mitarbeiterinteressen wurden an den deutschen Standorten verschiedene Betriebsvereinbarungen (BV) mit dem Betriebsrat beschlossen. Sie regeln Rechte, Pflichten und verbindliche Normen für die Arbeitnehmer. Dazu zählen unter anderem folgende Vereinbarungen:

- BV Betriebliche Gesundheitsförderung
- BV Ausbildung
- BV Inklusion
- BV Suchtprävention
- BV Betriebliches Vorschlagswesen
- BV Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Ein wichtiger Teil unserer Personalstrategie ist der KHS-Verhaltenskodex, der unter anderem ein wertschätzendes Miteinander in den Fokus stellt. Er wird ausführlich im Kapitel „[Compliance](#)“ vorgestellt.

Da es uns sehr wichtig ist, dass die vereinbarten Regelungen – der Verhaltenskodex ebenso wie die Betriebsvereinbarungen – auch tatsächlich eingehalten werden, sind Audits und Prüfungen für KHS eine Selbstverständlichkeit. Zu ihnen gehören:

- Auswertungen für Überschreitungen der Arbeitszeitgrenzen
- Konzerninterne Revisionsprüfungen
- Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft
- Interne Arbeitssicherheits-Audits
- Externe Audits und Zertifizierungen wie etwa „Ecovadis“

Wertschätzung durch überzeugende Arbeitsbedingungen

Der alltägliche Umgang miteinander, die Arbeitsbedingungen vor Ort sowie die Vergütung und zusätzlichen Leistungen werden von unseren Mitarbeitern als Ausdruck von Wertschätzung und Fairness gewertet. Für eine langfristige Bindung ist es von hoher Bedeutung, dass sie ihre eigene Tätigkeit als sinnhaft erleben und Anerkennung dafür erhalten. Die lange Betriebszugehörigkeit und niedrige Fluktuationsquote sind Indikatoren für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Unsere Mitarbeiter erhalten sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Bereich eine attraktive Vergütung. Die Gehälter setzen sich aus einem Fixum und einer fairen, leistungsorientierten Zulage zusammen. Es gelten die jeweiligen Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie, an die KHS aufgrund ihrer Mitgliedschaft bei Unternehmensverbänden gebunden ist. Darüber hinaus regelt die Dienstwagenrichtlinie nachvollziehbar, wann Mitarbeiter ein Fahrzeug unserer Flotte erhalten können.

Weitere zusätzliche Leistungen sind betriebliche Vorsorgemodelle – etwa die Metallrente, das Modell SZAG sowie eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge können unsere Mitarbeiter selbst einen Teil zu ihrer späteren finanziellen Versorgung beitragen: Hierfür investieren sie prozentuale Anteile ihres Gehalts, die zusätzlich aufgestockt werden, für die spätere Rentenzeit.



18 Jahre

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit



46 Jahre

Durchschnittsalter Stammebelegschaft

ALLE KENNZAHLEN



Wissen transferieren, Talente fördern

Die Personalentwicklung genießt bei KHS einen sehr hohen Stellenwert. Das zeigt sich an den vielen Maßnahmen, die wir umgesetzt haben, um unseren Mitarbeitern wertvolles Know-how mitzugeben und sie langfristig an uns zu binden.

Im Mittelpunkt unseres Engagements stehen drei wesentliche Herausforderungen, denen wir mit unseren Angeboten erfolgreich begegnen möchten:

1. der demografische Wandel, der es mit sich bringt, dass viele unserer Experten mit ihrem so wichtigen Wissen in den kommenden Jahren in Rente gehen,
2. der Fachkräftemangel in der Industrie, der auch vor KHS nicht Halt macht sowie
3. die digitale Transformation, die zunehmend veränderte Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt und somit neue Lernkonzepte erfordert.

Unsere Antworten auf diese Herausforderungen sind zahlreiche Maßnahmen, die wir in puncto Personalentwicklung im Rahmen unserer HR-Strategie eingebettet in die Vorgehensweise unseres Mutterkonzerns, der Salzgitter AG, erarbeitet haben.

Wertvolles Wissen transferieren und bewahren

Der demografische Wandel macht es notwendig, einen frühzeitigen Wissenstransfer sicherzustellen, um unternehmensrelevantes Know-how nachhaltig bei KHS zu belassen. Da in Zukunft langjährige Experten vermehrt altersbedingt aus dem Unternehmen ausscheiden werden, haben wir im Berichtszeitraum 2019/2020 die Methode „Transferwerk“ eingeführt: Damit erfassen wir systematisch das Wissen eines ausscheidenden Mitarbeiters, um es an Kollegen und Nachfolger zu übergeben und so im Unternehmen zu halten.

Hilfreich für den Wissenstransfer ist zudem der Austausch über die Grenzen der einzelnen Gesellschaften hinweg. Dieser wurde speziell durch das Programm KONZA (Abkürzung für KONZernweiter Austausch) angestoßen, das im Rahmen des Aktionsjahres 2018/2019 zur Vertiefung der konzernweiten Zusammenarbeit ausgerufen wurde. Die Initiative leitet sich aus dem konzernweiten Leitbild YOUNITED ab und will den gegenseitigen Blick auf Arbeitsprozesse, Methoden und Know-how unter den Mitarbeitern der Salzgitter AG und ihrer Gesellschaften fördern. In verschiedenen Workshops, Ideen-Labs und Hospitationen wurden so der Blick auf die jeweiligen Arbeitsbereiche anderer Mitarbeiter ermöglicht und auch neue Potenziale identifiziert.

Fachkräfte ausbilden, fördern und halten

Dem Wettbewerb um Fachkräfte begegnen wir mit einer Bandbreite an zukunftsrelevanten Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen. Wir stellen pro Jahr deutschlandweit ca. 50 Auszubildende und Trainees ein und legen großen Wert darauf, von Beginn an Wissen mittels unterschiedlicher Formate zu vermitteln. Mehr als 80 Prozent unserer Auszubildenden werden übernommen – somit decken wir einen Großteil unseres Bedarfs an Fachkräften selbst ab. Dabei ist unser [Spektrum an angebotenen Ausbildungen](#) groß. Außer Schüler- oder Studienpraktika sowie dem Studium neben dem Beruf bieten wir Ausbildungen zu folgenden Berufen an:

- Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Fachkraft für Metalltechnik
- Industriekaufmann
- Zerspanungsmechaniker

Auch für die folgenden dualen Studiengänge können sich Interessenten bei uns bewerben:

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Mechatronik
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Elektroniker

Eine Besonderheit sind zudem spezielle Traineeprogramme für Absolventen sowie die Anschlussausbildungen für Auszubildende „Fit4Commissioning“ und „Fit4Service“. Sie bauen gezielt auf den Grundlagen der Ausbildung auf und ermöglichen eine Spezialisierung, die den ersten Schritt zur Expertenlaufbahn bedeuten kann.

Mit dem speziellen Onboarding-Programm „Fit4KHS“ tragen wir Sorge dafür, dass neue Mitarbeiter bestmöglich in unserem Unternehmen ankommen sowie Abläufe und Kollegen frühzeitig kennenlernen. Dazu gehört auch der für uns sehr wichtige Bereich [Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz](#).

Wer einmal bei uns gestartet ist – ob als Auszubildender oder als Führungskraft – sich gut eingelebt und eingebracht hat, den möchten wir als Arbeitgeber halten und weiter fördern. Dadurch ergibt sich eine ausgewiesene Win-win-Situation: Der Arbeitnehmer entwickelt sich weiter, baut Fachwissen in seinem Spezialgebiet auf, das er direkt anwenden kann. Und wir als Unternehmen begegnen dem Fachkräftemangel, indem wir selbst für neue Fachkräfte sorgen – und diese an uns binden, weil ihre Qualifikationen passgenau auf ihren Job zugeschnitten sind und sie sich einbringen können.

Auf dem Weg zur digitalen Transformation

Der Digitalisierungsprozess verändert die Arbeitswelt von morgen. Wir müssen uns heute darauf einstellen, in Zukunft kontinuierlich neue Kompetenzen aufzubauen und lebenslang zu lernen. Es ist wichtig, dies an die Bedürfnisse der Mitarbeiter anzupassen und den Zugang zum Know-how so einfach wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund entwickeln wir neue Konzepte und unterstützen Lernprozesse auch softwarebasiert durch ein konzerneigenes Learning-Management-System.

Für unsere Mitarbeiter haben wir ein vielseitiges Weiterbildungsangebot mit unserer Inhouse-Akademie „KHS campus“ geschaffen. Es ist allen Mitarbeitern zugänglich und deckt sowohl Soft Skills (z.B. IT, Sprachen, Kommunikation, Methodenwissen) als auch zahlreiche technische Fachbereiche ab. Unsere Weiterbildungen und Personalentwicklungsmaßnahmen haben wir auch in digitaler Form, wie zum Beispiel über Webinare abgebildet.

Ein weiterer Baustein unserer Personalentwicklung ist unser Talentmanagementsystem, das wir im Berichtszeitraum neu aufgesetzt haben. Es fördert Potenzialträger gesondert und unterstützt sie durch ein Mentoring. Zudem besteht bei KHS die Möglichkeit, an einem eigenen Führungskräfteentwicklungsprogramm „KHS Fit4Leadership“ sowie an den Personalentwicklungsprogrammen der Salzgitter AG teilzunehmen. Managementkollegs und Erfahrungskreise runden das Angebot ab. Auf Nachfrage konzipiert die Personalabteilung auch Weiterbildungsangebote für ganze Abteilungen.

Wichtig ist uns, dass wir Frauen dieselben Entwicklungschancen bieten wie ihren männlichen Kollegen. Aus diesem Grund beteiligten wir uns am Orientierungsprogramm „Karrierewege für Frauen“ der Salzgitter AG, das sich an Mitarbeiterinnen wendet, die ihre Karriere gezielt planen wollen und sich eine Führungslaufbahn im Konzern vorstellen können. Im Mittelpunkt des

Programms stehen Fragen nach den beruflichen Zielen, Fähigkeiten, Erfahrungen und der Präferenz für Führungs- oder Expertinnenpositionen. Eine weitere Maßnahme ist das Mentoring-Programm für Frauen – ein Teil der Personalentwicklungsreihe FORWARD der Salzgitter AG. Hier haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich mit einem Mentor aus dem Kreis der leitenden Angestellten zu Themen der Karriereplanung und -entwicklung auszutauschen. Eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung mit dem Salzgitter-Vorstand sowie individuelle Workshops durch externe Anbieter runden das Programm ab.

ALLE KENNZAHLEN



Das Bewusstsein für Sicherheit und Gesundheit fördern

Von Unterweisungen und Schulungen
bis zur Arbeitsschutz-Software

In produzierenden Unternehmen wie unserem kommt dem Arbeitsschutz eine besonders hohe Bedeutung zu. Wir überprüfen und investieren fortlaufend in Arbeitsschutzmaßnahmen, um unsere Mitarbeiter durch Schulungen und moderne technische Systeme bestmöglich vor gesundheitlichen Gefahren zu schützen. Auch wenn wir das Unfallgeschehen in den vergangenen Jahren weiter senken konnten, sind Unfälle nicht komplett auszuschließen. Wir werten die Ursachen dafür akribisch aus und sehen darin eine Bestätigung für unser Credo: „Sicherheit beginnt im Kopf“. Denn oft sind es die Mitarbeiter selbst, denen eine potenzielle Gefahrensituation nicht immer bewusst ist. Daher liegt unser Fokus auf der kontinuierlichen Stärkung des verhaltensbasierten Arbeitsschutzes. Dabei geht es darum, gewohnte Verhaltensmuster, die zu Fehlern und Unfällen führen können, zu verändern.

Maßgeblich für unsere Arbeitsschutzmaßnahmen ist die Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit der Salzgitter AG. Das Arbeitsschutzmanagement der KHS Gruppe ist seit 2019 an allen deutschen Standorten nach ISO 45001 zertifiziert. Zusätzliche interne Audits sorgen für die Einhaltung der konzernweiten Regelungen zur Arbeitssicherheit.

Wir haben einen leitenden Sicherheitsingenieur und demgemäß an allen deutschen Produktionsstätten die Position der nach dem Arbeitssicherheitsgesetz geforderten Sicherheitsfachkraft mit entsprechenden Verantwortlichkeiten etabliert. Die Standortmanager kommen in regelmäßigen Abständen im Arbeitskreis Konzernsicherheit der Salzgitter AG zusammen – auf diese Weise ist ein gesellschaftsübergreifender Erfahrungsaustausch sichergestellt.

Immer auf dem neuesten Stand

Das Verhalten unserer Führungskräfte ist aufgrund ihrer Vorbildfunktion von hoher Relevanz. Deshalb unterzeichnen sie nach Eintritt bei KHS eine sogenannte Pflichtenübertragung, die alle gängigen Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Arbeitssicherheit regelt. Dazu gehört etwa, die Mitarbeiter zu unterweisen und eine Erstthel-ferversorgung sicherzustellen. Zudem erstellen sie Gefährdungsbeurteilungen mit der neuen Arbeitsschutz-Software Quentic. Sie wurde 2019 eingeführt und hilft dabei, Gefahren zu identifizieren und zu bewerten, um entsprechende Maßnahmen zur Minimierung des Risikos vorzunehmen. Unfälle, Beinahe-Unfälle und Verbandbucheinträge werden hier pflichtgemäß zentral gemeldet, sodass die Sicherheitsfachkräfte die Nachverfolgung entsprechend lenken können. Unfälle mit Ausfallzeit sowie Verbandbucheinträge mit hohem Risikopotenzial werden mithilfe eines Fragebogens analysiert. Anschließend erarbeiten die Verantwortlichen Maßnahmen, um Wiederholungen zu verhindern. In diesem Zusammenhang wird auch das Gefahrstoffkataster gemanagt, zentral dokumentiert und ausgewertet.

Hierfür werden die Gefährdungsbeurteilungen in 5 Kategorien eingeteilt:

1. Gefährdungen durch die maßgebliche Tätigkeit
2. Alle Gefährdungen auf dem Werksgelände oder um den Arbeitsplatz herum
3. Organisatorische Gefährdungen aufgrund von Pflichtverletzungen, etwa weil Unterweisungen fehlten oder kein Ersthelfer ernannt wurde
4. Gefährdungen für schwangere und stillende Frauen
5. Psychische Belastungen aus einem Katalog von 16 Gefährdungen

Auf diese Weise können alle Sicherheitsverantwortlichen schnell und gezielt auf diese Informationen zugreifen. In jedem Quartal tagen Arbeitsschutzausschüsse an allen deutschen Standorten, sie protokollieren alle Vorfälle und setzen Strategien um. Die berufenen Mitglieder haben hier die Möglichkeit, den Arbeitsschutz im Betrieb aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, Prozesse zu optimieren und Maßnahmen zur Umsetzung von Arbeitsschutzzielen zu entwickeln.

Speziell für Baustellen im Ausland und Reisen dorthin pflegen wir ein Travel Risk Management, das eine vorherige Risikobeurteilung für die betreffenden Mitarbeiter ermöglicht. Daraus können dann notwendige Schutzmaßnahmen abgeleitet werden. Weitere Maßnahmen unseres Travel Risk Managements sind ein HSE (Health, Safety and Environment)-Handbuch für Baustellen, HSE-Audits auf Baustellen sowie die Betreuung der Mitarbeiter durch den externen Dienstleister International SOS für medizinische Belange und Reisesicherheit.

Alle Mitarbeiter im Blick

Wir tragen mit zahlreichen Maßnahmen dazu bei, unsere Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit kontinuierlich zu sensibilisieren. Dazu zählen insbesondere:

- Das Thema des Monats: Hierbei handelt es sich um einen One-Pager, der verschiedene Themen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes sowie des Umwelt- und Energiemanagements aufgreift. Er wird jeden Monat an alle Führungskräfte verteilt und in Teambesprechungen mit den Mitarbeitern diskutiert. Darüber hinaus finden jährlich an den deutschen Standorten sogenannte „Nachhaltigkeitstage“ statt, an denen auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

eine wichtige Rolle spielen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese Veranstaltung 2020 nicht durchgeführt.

- Schulungsprogramme für verschiedene Mitarbeitergruppen im Unternehmen: So wurden beispielsweise spezielle Weiterbildungen zu den Themen Arbeitssicherheit bei der Installation und Instandsetzung der Anlagen erarbeitet. Das spezielle Schulungsangebot „Verhaltensbasierte Arbeitssicherheit“ richtet sich an Führungskräfte und informiert insbesondere über rechtliche Grundlagen, angewandte Arbeitssicherheit sowie ihre Vorbildrolle beim Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- Seit 2019 gibt es an den deutschen Standorten eine Kommunikationskampagne zum Thema Arbeitssicherheit. Mit Hilfe von Postern, Aufstellern usw. wird auf potenzielle Unfallgefahren hingewiesen und dafür sensibilisiert.

Verantwortung für die Gesundheit

Die Corona-Pandemie hat im Berichtszeitraum eine Zäsur im betrieblichen Gesundheitsmanagement verursacht, die eine Prävention vor Ansteckung in den Vordergrund gerückt hat. Die Folge war der Aufbau eines Krisenstabs mit internationaler Besetzung zur schnellen und effizienten Durchsetzung der beschlossenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie zur Dokumentation des innerbetrieblichen Infektionsgeschehens.

In puncto Gesundheitsschutz motivieren wir unsere Mitarbeiter in besonderer Weise dazu, das KHS-eigene Angebot an Fitness- und Präventionsmaßnahmen wahrzunehmen. So führen wir beispielsweise seit 2019 das Arbeitsplatzprogramm Rücken durch: Ein Gesundheitsmanager besucht jeden Arbeitsplatz bei KHS und berät die Mitarbeiter hinsichtlich Ergonomie und täglichen Abläufen am Arbeitsplatz. Im Anschluss erhalten die Sicherheitsfachkräfte anonymisierte Auswertungen, die empfohlene Maßnahmen beinhalten. Diese werden mit den jeweiligen Führungskräften erörtert und gegebenenfalls umgesetzt.

Unser Ziel mit all diesen Maßnahmen bleibt es, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu fördern und zu steigern. Neben einem Angebot zu den Themen Stressmanagement, Resilienz und Achtsamkeit können sich Mitarbeiter, die sich psychisch belastet fühlen, auch an unseren arbeitsmedizinischen Dienst wenden. Er ist für das betriebliche Eingliederungsmanagement nach psychischer Behandlung zuständig. Im Bereich der aktiven Gesundheitsvorsorge bieten wir auch Impulse für eine aktive Mittagspause an. Zudem findet mindestens einmal jährlich ein Treffen des Lenkungskreises BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) statt, wo neue Maßnahmen und Ideen erörtert werden, um den Gesundheitsschutz bei KHS weiter zu fördern.

ALLE KENNZAHLEN

Corona-Krisenstab

Im Zuge der Covid-19-Pandemie hat KHS einen Krisenstab auf der Leitungsebene mit Einbindung der Geschäftsführung eingerichtet, der zweimal pro Woche tagt. Es gibt eine Maßnahmenliste, in der die Präventionsmaßnahmen aufgelistet und mit Verantwortlichkeiten und Erledigungsdaten versehen werden. Darüber hinaus können sich Mitarbeiter mit Fragen und Anliegen an eine speziell eingerichtete Covid-19-E-Mail-Adresse wenden. Diese werden vom Krisenteam schnell und direkt bearbeitet.



Lokal engagiert – dem Standort verpflichtet

Bildung und Wissenschaft im Fokus

Unser gesellschaftliches Engagement leitet sich aus dem konzernweiten Standortkonzept der Salzgitter AG ab, in der Kriterien zur systematischen und nachvollziehbaren Förderung kultureller, sozialer und sportlicher Projekte und Initiativen festgelegt sind. Ein wesentliches Ziel darin ist, dass die Lebensqualität in den Kommunen verbessert wird, in denen unsere Mitarbeiter leben. Auf diese Weise soll die regionale Verbundenheit der jeweiligen Unternehmensstandorte gestärkt und sichtbar gemacht werden. Entsprechend findet das soziale Engagement von KHS in erster Linie auf lokaler Ebene statt. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 96.000 € an gemeinnützige Projekte gespendet.

Die Anfragen für Förderungen werden in vielen Fällen direkt über unsere engagierten Mitarbeiter an uns herangetragen, die von förderungswürdigen Projekten wissen und sich entsprechend einbringen. Erwähnenswert ist, dass unsere Mitarbeiter in bestimmten Fällen auf ihre eigenen Prämien verzichten, um sie sozialen Einrichtungen zugutekommen zu lassen – so etwa das Team Endmontage Schaltschrankbau, das die St. Vincent Jugendhilfe e.V. in Dortmund finanziell unterstützt hat. Das erfolgreiche Sozialprojekt „Wunschbaum“ am Standort Dortmund wurde ebenfalls von Mitarbeitern initiiert. Hier steht im Mittelpunkt, Kindern in einem örtlichen Hospiz Weihnachtswünsche zu erfüllen.

Die enge Verbundenheit mit den Kommunen und Gemeinden, in denen die Produktionsstätten der KHS verwurzelt sind, zeigt sich auch an den internationalen Standorten

Viele von ihnen vertreten seit den 70er- und 80er-Jahren das Unternehmen nicht nur in Bezug auf seine Qualitätsprodukte und lokalen Services für die dort agierenden Kunden. Die enge und persönliche Beziehung zu den Mitarbeitern und ihrem direkten Lebensumfeld bewegt zum Beispiel den [Standort Waukesha in den USA](#) dazu, sich seit vielen Jahren - in Form gemeinnützigen oder freiwilligen Engagements – für seine Mitarbeiter vielseitig einzusetzen.

Bildung und Wissenschaft im Fokus

Der Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements vor Ort liegt einerseits in der Förderung gemeinnütziger Projekte, wie beispielsweise der Dortmunder Tafel e.V., und andererseits auf langfristigen Wissenschafts- und Bildungsprojekten. Wir sehen hierin eine wichtige Möglichkeit, um zukünftigen Jobsuchenden die bei uns möglichen, vielfältigen Berufsfelder frühzeitig vorzustellen. Insbesondere an unseren Standorten Dortmund und Kleve haben sich bereits zahlreiche auf Dauer angelegte Partnerschaften entwickelt.

• Engagement an Schulen

Im Rahmen unserer Schulkoperationen für die Ausbildung stellen wir vor Ort unser Spektrum an Ausbildungs- und Berufsbildern vor. Dabei treten wir in direkten persönlichen Kontakt mit den Schülern und beraten sie umfassend auch zu den damit zusammenhängenden Themen wie Lebensplanung und Berufswege.

Darüber hinaus übernehmen wir Patenschaften von Schulklassen und unterstützen Unterrichtsformate mit unserem Know-how sowie Materialien. Andersherum haben die Schüler die Möglichkeit, unsere Betriebe vor Ort kennen-zu-lernen. Dort erhalten sie einen umfassenden Einblick, wie ein möglicher Arbeitsplatz und Wirkungsraum aussehen. Dazu zählen alle berufsrelevanten

ten Aspekte wie Verantwortung, betriebliche Mitbestimmung, innerbetriebliches Engagement und Trainings zur Förderung und Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenz. Dieser direkte Austausch ist für alle Beteiligten ein großer Gewinn.

- **Engagement an Hochschulen**

Die Unterstützung der Wissenschaft ist für KHS von besonderer Wichtigkeit. Nicht nur, weil an unsere eigenen Produkte und Dienstleistungen sehr hohe Anforderungen gestellt werden und wir großen Wert auf eine wissenschaftliche Basis legen. Sondern auch, weil wir freie Forschung und Entwicklung für unerlässlich halten, wenn es um Fortschritt und Zukunft geht.

Auf Universitätsebene arbeiten wir am Standort Dortmund eng mit der Technischen Universität (TU) sowie der Graduate School of Logistics zusammen. Wir engagieren uns hier im Rahmen von Praxistagen für die Studenten oder von Abschlussvorlesungen des Lehrstuhls für Unternehmenslogistik. Zudem sind wir an der studentischen Unternehmensberatung LeanIng beteiligt. An der TU sowie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg stellen wir Modelle des dualen Studiums vor. Darüber hinaus intensivieren wir die Zusammenarbeit weiter: Geplant ist, dass KHS seine Fachvorträge aus technischen Bereichen ausbauen wird, so dass diese zum festen Bestandteil der dortigen Studiengänge werden.

Sensibilisierung für den Umweltschutz

Im Rahmen der Kooperationen mit Bildungsträgern stehen immer auch umweltrelevante Themen auf unserer Agenda. Ob in Fachvorträgen an der Universität oder bei der Vorstellung unserer vielfältigen Berufsbilder im Klassenraum: Wir sprechen Aspekte des Umweltschutzes stets aktiv an und laden zur gemeinsamen Reflexion und Diskussion ein.



96.000 €

gespendet

ALLE KENNZAHLEN



Rund um den Globus

Unsere internationalen Standorte

KHS ist bereits seit Jahrzehnten international fest verwurzelt, sein unternehmerisches Handeln davon geprägt. Bereits 1962 haben wir uns mit unserer ersten Produktionsstätte außerhalb Europas in São Paulo; Brasilien, niedergelassen. Hinzu kamen im Laufe der Jahrzehnte weitere Produktionsstandorte in den USA, Mexiko, Indien und China. Hier wird an der Mehrzahl der Standorte für den regionalen Markt nach internationalen Qualitäts- und Ethikstandards gefertigt, ebenfalls werden regionale Kundenprojekte unterstützt und zahlreiche Services direkt vor Ort für die Kunden ausgeführt.

Unsere oft schon sehr langjährige Präsenz in den verschiedenen Ländern hat zu einer engen Verbundenheit mit unseren Mitarbeitern und ihren Fami-

lien geführt, die meist in unmittelbarer Nähe zur Produktionsstätte leben. Ihnen gilt unser Augenmerk, wenn es um Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Weiterentwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten bzw. die Verbesserung von Produktionsabläufen geht. Darüber hinaus sehen wir uns als Teil der Gesellschaft, in der wir an den Standorten agieren. Daher bringen wir uns auch lokal in Form von unterschiedlichen Initiativen und Hilfen ein. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und Kunden bewusst. Die in diesem Bericht vorgestellten Maßnahmen in den Werken sowie im gesellschaftlichen Umfeld machen dies anhand beispielhafter Projekte aus dem Berichtszeitraum deutlich.

* Mit Redaktionsschluss (3. Mai 2021) wurden der Standort Sarasota sowie der dazugehörige Vertriebs- und Servicestandort Fairfield/USA verkauft.



Brasilien

Mit gutem Beispiel vorangehen

In São Paulo in Brasilien ist KHS seit 1962 mit einer eigenen Produktionsstätte vertreten und somit handelt es sich dabei um den ältesten internationalen Standort innerhalb der KHS Gruppe. Hier stellen wir Maschinen und Komponenten für die Prozess- und Abfülltechnik sowie für Transportanlagen her. Von unserem Werk aus betreuen wir mit eigenen Serviceteams unsere Kunden in Brasilien und den Nachbarregionen direkt vor Ort. Bei der Fertigung unserer Produkte konzentrieren wir uns darauf, in den Prozessen weiter Ressourcen einzusparen und dadurch die Umweltauswirkungen nachhaltig einzudämmen.

Es bestehen hohe Qualitätsanforderungen an die Fertigung und die Produkte in São Paulo. Der Standort verfährt daher nach dem internationalen Managementsystem ISO 9001 und folgt somit den Qualitäts- und Prozessvorgaben der KHS Gruppe. Darüber hinaus lässt sich das Werk auch regelmäßig durch SMETA/SEDEX und Eco-Vadis auditieren.

Jede Maßnahme trägt letztendlich dazu bei, auch das Lebensumfeld unserer Mitarbeiter und ihrer Familien und somit der Kommune langfristig positiv mit zu gestalten.

Abfallreduzierung, Energie- und Wasserverbrauch im Fokus

So haben wir am Standort insbesondere die Themen Abfallreduzierung, Energie- und Wasserverbrauch in den Mittelpunkt unseres Engagements gestellt. Damit wollen wir zum einen den wachsenden Bedürfnissen nach einer nachhaltigen Produktion weiter gerecht werden, zum anderen auch den Vorgaben von behördlicher Seite entsprechen. Die Kommunen sind hier die entscheidenden Instanzen, um mögliche Umweltrisiken in Wirtschafts- und Industriebetrieben zu vermeiden. Dabei geht es vor allem um den gesetzeskonformen Umgang bei der Abwasserbehandlung bzw. -entsorgung oder um die richtige Verwertung gefährlicher Stoffe, wie Farben, Lacke oder Flüssigkeiten zur Reinigung von Edelstahloberflächen. Ein spezielles Team für betrieblichen Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit organisiert daher monatliche Treffen und arbeitet regelmäßig ausführliche Reports zu konkreten Projekten aus. Für diese nachhaltige Standortweiterentwicklung investieren wir jährlich ca. 15 bis 20 Prozent des gesamten Maßnahmenbudgets.

Entscheidender Pfeiler Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für uns sind neben den Optimierungen in den Produktionsabläufen bezüglich des Einsatzes von Ressourcen und Energie die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz entscheidende Pfeiler. Der Standort verfügt über ein eigenes Gesundheits- und Arbeitssicherheitsteam, das Risiken im Arbeitsalltag erkennt und unsere Mitarbeiter entsprechend schult. Auf diese Weise können wir ihnen potenzielle Unfallgefahren aufzeigen, die sie vor allem selbst vermeiden können. So hat das Arbeitssicherheitsteam zum Beispiel erweiterte Sicherheitsvorkehrungen im Bereich des Lkw-Ladevorgangs oder bei der Bedienung von Kränen aufgestellt. Mit Hilfe automatisierter Vorgänge und Notstopp-Systeme können unsere Mitarbeiter jetzt aktiv vor möglichen Gefahren im Aktionsradius geschützt werden. Abschließend erhalten alle Führungskräfte in regelmäßigen Abständen eigens initiierte Sicherheitstrainings. Damit sensibilisieren wir sie in Bezug auf diese wichtigen Themen, und sie wiederum ihr Team, an das sie das Erlernte weitergeben und so manifestieren.

Projekte im Berichtszeitraum (Auswahl)

Neue Luftkompressoranlage

Kompressorenluft wird immer wieder in einzelnen Fertigungsschritten benötigt. Sie ist aber auch sehr energieintensiv in ihrer Herstellung. Mit einer modernen Luftkompressoranlage haben wir unsere alte Anlage aus den 70er Jahren abgelöst und damit den Energieverbrauch um 142 Mwh pro Jahr gesenkt.

Neues Abluftsystem

Zum Schutz unserer Mitarbeiter in der Fertigung haben wir in unserem Polier-/Lackierraum ein neues Abluftsystem installiert. Es sorgt dafür, dass kleinste Farb- und Lackierpartikel sicher gefiltert und abgesaugt werden können.

Standort: São Paulo, Brasilien

Mitarbeiter: ca. 420

Gesamtfläche: 62.000 m²

Produktion: 20.500 m²

Verwaltung und Entwicklung: 29.100 m²

Zertifizierungen und Auszeichnungen:

ISO 9001, SEDEX, EcoVadis

» Mein persönliches Engagement ist es, als Teil eines Teams und in einem Unternehmen mitzuwirken, dessen Ziel es ist, verantwortungsvoll für seine Stakeholder und zukünftigen Generationen zu handeln. «



Renato Zanotti,
Werksleiter KHS Brasilien



China

KHS im asiatischen Raum: Suzhou

Seit 2005 ist KHS in China vertreten: Die Produktionsstätte befindet sich in Suzhou in der Provinz Jiangsu, etwa 100 km westlich von Shanghai. In naher Zukunft werden wir einen neuen Produktionsstandort in China beziehen und unsere Produktion nach Kunshan in der Provinz Jiangsu verlegen. Die Grundsteinlegung erfolgte 2020.

Im Werk konzentrieren wir uns auf die Fertigung von PET-Abfüll- und -Verpackungsanlagen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl von Beratungsservices rund um nachhaltige Kunststoffbehälterlösungen an und sind auch für alle relevanten Sales Services direkt vor Ort im Markt präsent.

Der Standort verfährt nach dem internationalen Managementsystem ISO 9001 und legt großen Wert auf effiziente, sichere und ressourcenschonende Fertigungsprozesse, die sich an den Qualitäts- und Prozessvorgaben der KHS Gruppe orientieren. In China wird auch eine Vielzahl staatlicher Vorgaben und Regulierungen in den Qualitätsprozess des Standortes mitberücksichtigt. Regelmäßige Überprüfungen auf Sicherheit und die konforme Umsetzung von Vorgaben sind Teil der Aufgaben vor Ort und werden entsprechend realisiert. Wichtige Voraussetzungen, um die Märkte und dortigen Kunden entsprechend zu versorgen.

Eigenverantwortliches Handeln stärken und langfristig etablieren

Nachhaltiges wirtschaftliches sowie soziales Handeln vor Ort und in den agierenden Betrieben nimmt an Relevanz weiter zu. Wir haben hier früh in Anlehnung an die erarbeiteten Compliance-Richtlinien unser Management eingebunden und geschult. So ist es von hoher Wichtigkeit, in den täglichen Produktionsprozessen Abläufe zu schaffen, die darauf hinzielen, ressourcen- und umweltschonend zu arbeiten und in den Arbeitsschritten einen größtmöglichen Arbeits- und Gesundheitsschutz zu bieten. „Safety First“ lautet hier ein maßgebliches Projekt, das wir etabliert haben. Es sensibilisiert unsere Mitarbeiter vor Ort dazu, mögliche Gefahren- und damit Unfallquellen besser zu identifizieren und die Arbeitsprozesse so durch individuelles Engagement sicherer zu machen. Dabei werden die Vorgaben und

Richtlinien der KHS Gruppe zugrunde gelegt. Alles in allem tauscht sich das Management monatlich zu diesen Themen aus und bespricht weitere Verbesserungen an der Produktionsstätte, insbesondere im Bereich Sicherheit und Umweltschutz. Dabei wenden wir uns auch regelmäßig an die Unternehmenszentrale in Deutschland, um diese bei ihren strategischen nachhaltigen Maßnahmen auch weiter auf lokale Begebenheiten hinzuweisen.

Dieser Austausch wird auch durch jährliche Treffen auf globaler Ebene gefördert und unterstützt. Auf diese Weise kennen alle produzierenden Standorte ihre Projekte und lokalen Zielstellungen – können durch Dialog und Best Practise helfen und gemeinsame Themen identifizieren.

Projekte im Berichtszeitraum

Safety first

Seit 2017 führt der Standort Suzhou ein festes Sicherheitsprogramm durch und weist bestehende wie neue Mitarbeiter in alle relevanten Aspekte für sicheres Arbeiten ein. Dies geschieht über feste Teams, die entsprechende Trainings für mehr Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durchführen. Im Fokus stehen Sicherheit in der Produktion, richtiges Handeln im Brandfall bzw. die richtige Dokumentation mit Hilfe regelmäßiger Inspektionen kritischer Arbeitsbereiche (Druckkessel, Überdruckventile etc.) zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsprozesse und -vorgänge im Betrieb.

Standort: Suzhou, China

Mitarbeiter: ca. 45

Gesamtfläche: 4.700 m²

Produktion: 3.800 m²

Verwaltung und Entwicklung: 900 m²

Zertifizierungen und Auszeichnungen:

ISO 9001, EcoVadis

» Ich engagiere mich persönlich dafür, unsere Produktionsprozesse und Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiter und die Umwelt weiter aktiv voranzutreiben. Nachhaltigkeit bietet uns die große Chance, dass wir gemeinsam den Standort in China zukunftsweisend gestalten können. «



Detlef Prellberg,
Werksleiter Suzhou



Indien

KHS im asiatischen Raum: Ahmedabad

Im Jahr 1997 gründete KHS ein indisches Joint Venture mit einem lokalen Maschinenbau-Unternehmen. Seitdem sind wir in Ahmedabad vertreten und produzieren vor Ort sowohl Einzelmaschinen als auch komplette Anlagen speziell für die regionalen Märkte. Darüber hinaus steuern wir zahlreiche Serviceaktivitäten für den zentralasiatischen Raum und setzen komplette Projekte für neue Abfüll- und Verpackungsanlagen um.

Unser Erfolg basiert auf der konsequenten Einhaltung von Qualitätsschritten in der gesamten Fertigung sowie von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiter. Wir verfügen seit 2015 über den Qualitätsstandard ISO 9001 und darüber hinaus über die internationale Umweltnorm ISO 14001 und die Energiezertifizierung ISO 50001. Unser Fokus liegt auf der Optimierung der Energieeffizienz, des Wasser- und Stromverbrauchs sowie auf der Luftqualität in den Produktionshallen und den Räumen der Verwaltung. Das langfristige Ziel ist eine Zero-Waste-Strategie, die auch mit einer kontinuierlichen Senkung der CO₂-Emissionen einher geht.

Im Bereich der Arbeitssicherheit hat sich KHS Indien seit 2018 erfolgreich zertifiziert und verfügt über den ISO-45001-Standard. Weitere relevante Audits wie SEDEX oder Eco Vadis sind für uns selbstverständlich.

Stärken aus dem unternehmerischen Verbund nutzen

Für uns steht das gesamtunternehmerische Leitbild im Zentrum unseres eigenen Handelns. Nachhaltiges und profitables Wachstum generieren, das Mehrwert schafft und langfristig ausgerichtet ist. Der Hebel liegt in der stetigen Weiterentwicklung der technischen Lösungen und Serviceangebote. Dies werten wir als Wettbewerbsvorteil, da sowohl Kunden als auch die Regierung zunehmend auf nachhaltiges Engagement von Industrie und Wirtschaft achten. Daher berichten wir zum Beispiel an die indische Regierung regelmäßig über die sozialen Aktivitäten unseres Unternehmens. Denn die Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften sowie der Beitrag zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft im Markt sind besondere Herausforderungen und entscheidende Faktoren für die zukünftige Aufstellung unserer Produktionsstätte und damit unseres Erfolgs.

Auf diese Weise können wir flexibel und lösungsorientiert auf veränderte Anforderungen im Markt eingehen. Ein Beispiel bietet der sogenannte Plastic Ban, der die staatliche Regulierung von Einweg-PET-Behältern vorsieht und durch die indische Regierung in Kraft gesetzt worden ist. Hier sind wir gefordert, alternative Verpackungslösungen anzubieten und den Fokus auf Recycling und Wiederverwertung zu legen. Mit den unternehmerischen Weiterentwicklungen zum Beispiel im Bereich rPET oder Lightweight bzw. bei Energie- und Ressourceneinsparungen im Zusammenhang mit unseren Anlagenlösungen können wir auch lokal passende Antworten geben.

Ausgesprochenes nachweisliches Engagement

Die jährlichen Zielaufstellungen und deren konsequente Umsetzung haben dazu geführt, dass KHS Indien mit dem VDMA Manufacturing Excellence Award ausgezeichnet wurde, den das Unternehmen im Jahr 2019 für sein ausgewiesenes Nachhaltigkeitsengagement in der Kategorie Energieeffizienz und -einsparung („Energy Efficiency & Conservation“) gewonnen hat. Hierauf sind wir besonders stolz, schließlich haben wir uns gegen mehr als 90 andere deut-

sche Unternehmen durchgesetzt. Es stärkt auch das nachhaltige Handeln in der eigenen Gesellschaft, insbesondere in der direkten Umgebung zum Werk. Dies wird zusätzlich durch ein eigens aufgestelltes CSR-Team vor Ort gestützt. Wir kümmern uns über Erziehungs- und Gesundheitsprojekte um hilfsbedürftige Kinder, stützen Begrünungsprojekte und führen Assessments für angehende IT-Studenten durch.

Projekte im Berichtszeitraum

Neue Wasseraufbereitungsanlage

Wir können nun Abwasser aus den Produktionsprozessen effektiv so aufbereiten und nutzen, dass wir es zum Beispiel zur Bewässerung unserer Pflanzen nutzen können. Dies spart uns ca. 20.000 Liter Frischwasser pro Tag ein.

Senkung von Flaschenbruch und Produktverlust

Das Projekt zur Vermeidung von Glasflaschenbruch hat dazu geführt, bei einer Produktion von 24.000 Flaschen pro Stunde die Quote des Glasbruchs von 0,25 % auf 0,05 % zu senken. Mit dieser Lösung werden die Anlagenverfügbarkeit erhöht und das Verletzungsrisiko im laufenden Betrieb gesenkt.

Begrünung der Werksfläche

Die weitestgehend schlechte Luftqualität ist in Indien nach wie vor ein großes Problem für die Gesundheit. Unser Werksgelände haben wir zu 70 % bepflanzt, um zur Begrünung und Luftfrei-

nigung am Standort beizutragen. Die Luftqualität auf unserem Werksgelände ist nun nachweislich besser als die in der nahegelegenen Stadt Ahmedabad.

Standort:

Ahmedabad, Bundesstaat Gujarat, Indien

Mitarbeiter: ca. 260

Gesamtfläche: 90.850 m²

Produktion: 17.805 m²

Verwaltung und Entwicklung: 16.950 m²

Zertifizierungen und Auszeichnungen:

ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001,

SEDEX, EcoVadis

» Nachhaltigkeit hat uns entschieden dabei geholfen, insbesondere regional unser Markenimage und unseren Wettbewerbsvorteil zu verbessern. Unternehmen, die Nachhaltigkeit in ihre Entscheidungsprozesse einbeziehen, werden in Zukunft das Interesse der Investoren wecken, was ein Schlüssel zur langfristigen Rentabilität unseres Investitionsgütergeschäfts ist. «



Yatindra Sharma,
Werksleiter KHS Ahmedabad



Mexiko – Zinacantepec

Lokal agieren – sich global messen

KHS ist bereits seit den 1970er Jahren über Büros in Mexiko vertreten. Mit der im Jahr 1992 gegründeten Gesellschaft KHS Mexicana startete zeitgleich unsere Produktion von Transportanlagen mit einem Werk in Zinacantepec im Bundesstaat Mexiko. Die Entwicklung des Standorts wurde kontinuierlich vorangetrieben: 2005 wurde die Produktionshalle erweitert, 2008 kam ein neues Lager für den Instandsetzungsbereich hinzu. Heute managen wir am Standort alle lokalen und regionalen Services für die nationalen und internationalen Kunden in Mexiko sowie komplette Projekte für neue Abfüll- und Verpackungsanlagen.

In Mexiko haben wir im Bereich der Managementsysteme mit der ISO-9001-Zertifizierung einen festen Qualitätsstandard etabliert und nehmen darüber hinaus regelmäßig und erfolgreich an den SEDEX- und EcoVadis-Auditierungen teil.

Hohes Maß an Engagement im betrieblichen Umweltschutz

Wir halten hier die staatlich gesetzten Regulierungen ein, werden beim nachhaltigen Wirtschaften vom KHS-Hauptsitz in Deutschland unterstützt und beteiligen uns darüber hinaus freiwillig an dem Zertifizierungsprogramm Mexico Clean Industry. Dabei handelt es sich um eine Initiative, die Industrieunternehmen durch wirtschaftliche Anreize zu mehr Umweltengagement verhelfen soll. Wir setzen zahlreiche Maßnahmen aus diesem Programm um und wollen damit über die gesetzlichen Standards hinaus die sozialen und ökologischen Herausforderungen im Blick behalten. Unsere Mitarbeiter vor Ort werden weiter für Umweltthemen und nachhaltiges verantwortliches Handeln sensibilisiert.

Als Resultat dieses regionalen Zertifizierungsprogramms liegen unsere Schwerpunkte im betrieblichen Umweltmanagement, insbesondere in der Aufbereitung von gebrauchtem Wasser über ein

eigenes Wiederaufbereitungssystem, der Vermeidung von schadstoffbelastetem gefährlichem Schrott sowie der Klassifikation von Abfall und chemischen Produkten nach Umweltbelastung. Wir haben zudem am Standort eine Photovoltaikanlage zur umweltverträglichen Energieerzeugung installiert.

Wir berichten regelmäßig über unsere Maßnahmen an die lokalen Behörden und geben unseren Kunden und Lieferanten Einblick in unsere Projekte und Fortschritte.

Mexico Clean Industry

Das mexikanische Zertifizierungsprogramm für saubere Industrie zielt darauf ab, das ökologische Gleichgewicht des Landes zu schützen, indem es sich in erster Linie auf die Industrien konzentriert, die potenziell schädigende Auswirkungen auf Mexikos Umwelt haben könnten.

Projekte im Berichtszeitraum

Ausweitung der lokalen Standards

Unsere lokal hergestellten und aus unseren ausländischen Werken importierten Produkte folgen der Norma Oficial Mexicana (NOM) in Bezug auf alle Werkzeuge, die mit einem Motor betrieben werden. Neben unserem internationalen Managementsystem für Qualitätsmanagement nach ISO 9001 erfüllen wir die Anforderungen dieser Zertifizierung und deren Vorschriften und Normen. Im Berichtszeitraum hat die KHS zwei neue NOMS implementiert: NOM 35 „Psychosoziale Risiken“ und NOM 36 „Ergonomische Risiken“, die neu geregelt und verpflichtend sind.

Standort:

Zinacantepec, Bundesstaat Mexiko,
Mexiko

Mitarbeiter: ca. 250

Gesamtfläche: 75.000 m²

Produktion: 6.820 m²

Verwaltung und Entwicklung: 2.600 m²

Produkte: Transportanlagen

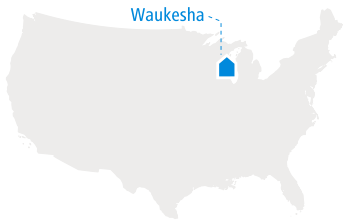
Zertifizierungen und Auszeichnungen:

ISO 9001, SEDEX, EcoVadis

» Für einen langfristigen Erfolg als Anbieter zuverlässiger Abfüll- und Verpackungslösungen brauchen wir unsere Mitarbeiter mit ihren Ideen und ihrem Engagement. Sie dazu zu motivieren, ist mein täglicher Anspruch. «



Vicente Reyes, Werksleiter
KHS Zinacantepec



USA

Lokal verbunden und verwurzelt

KHS ist seit 1971 in den USA vertreten. In Waukesha im Bundesstaat Wisconsin fertigen wir Produkte und Komponenten im Bereich der Prozess-, Abfüll- und Verschleißtechnik. Darüber hinaus werden auch Palettieranlagen am Standort hergestellt. In Sarasota im Bundesstaat Florida hatte die KHS von 1971 bis 2021 einen weiteren Produktionsstandort. Dort wurden vor allem Maschinen zur Verarbeitung von Beuteln und dazu passenden Kartonierern gefertigt. Mit Redaktionschluss (3. Mai 2021) wurde der Standort Sarasota verkauft.

Wir legen als Teil der KHS Gruppe, wie alle anderen Produktionsstätten auch, Wert auf die kontinuierliche Überprüfung unserer Fertigungsprozesse vor dem Hintergrund weiterer Optimierungen im Ressourcen-, Umwelt- und Arbeitsschutz. Der Fokus liegt derzeit auf der langfristigen Minimierung von Abfallströmen und der Schulung unserer Mitarbeiter vor Ort, diese Zielrichtung langfristig mit zu unterstützen.

Die Qualitätsanforderungen beruhen auf Basis internationaler Standards. Unser Werk wird jährlich nach dem Managementsystem ISO 9001 zertifiziert. Wir lassen und auch gemäß SEDEX und EcoVadis regelmäßig auditieren.

Hohes soziales Engagement

Ebenso wird der sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern große Bedeutung beigemessen. Hier stecken die besonderen Herausforderungen, welche wir uns als verantwortungsbewusster Arbeitgeber gegenübergestellt sehen: Gut ausgebildete Arbeitskräfte an das Unternehmen zu binden und zu halten, ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und dabei die sich verändernden Aspekte in der Arbeitswelt in Verbindung mit Arbeit – Freizeit und Familie im Auge zu behalten. Wir haben hier in Eigenverantwortung bereits ein Mindestlohnsystem eingeführt und arbeiten am Standort daran, mit Hilfe weiterer Nachhaltigkeitsmaßnahmen diesen gegenüber unseren Mitarbeitern weiter in seiner Attraktivität zu steigern.

Staatliche Regulierung ist in den USA traditionell zurückhaltend. Man versteht sich als freie Gesellschaft, in welcher die persönlichen und unternehmerischen Verantwortlichkeiten in die eigenen Hände gelegt werden. Diese Haltung ist auch in unserem Management stark verankert: Es ist in der Quintessenz verantwortlich dafür,

welche Richtung unser Produktionsstandort einschlägt und wie wir die dazu notwendigen Compliance-Vorgaben einhalten. Dazu schulen wir die verantwortlichen Mitarbeiter auf Führungsebene regelmäßig. Sie haben die Aufgabe, ihr gelerntes Wissen auch an die Mitarbeiter weiterzugeben. Diesen Rahmen nutzen wir, unsere betrieblichen Ziele weiter voranzutreiben und auf eine breite Basis zu stellen. Dazu zählt zum Beispiel die kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse und der Gebäudetechnik vor dem Hintergrund der Ressourcen- und Energieeinsparung. Anders als bei vielen anderen Unternehmen vor Ort werden wertvolle Ressourcen wie Papier, Batterien, Druckerpatronen, Aluminium, Stahl, elektrische und chemische Komponenten konsequent wiederverwertet. Aufgrund der Vielzahl von Holzpaletten, -kästen und -platten, die vor allem durch den Transport von Materialien zu unserem Werk regelmäßig anfällt, haben wir ein Recyclingsystem entwickelt (siehe Projekte im Berichtszeitraum). Darüber hinaus nutzt der Standort energieeffiziente LED-Beleuchtung und überwacht seine Energieverbräuche vor dem Hintergrund weiterer Optimierungen.

Lokal fest verwurzelt und engagiert

Wir sind seit Jahrzehnten Teil des direkten Umfeldes von Waukesha und stehen in direkter Beziehung zu den Menschen vor Ort. Wir sind wie eine Art guter Nachbar und sehen uns daher auch in der Pflicht, uns lokal bei der Lösungsfindung kritischer und dringender Themen vor Ort einzubringen. Wir unterstützen traditionell zahlreiche Projekte vor Ort gemeinnützig oder freiwillig – von der Katastrophenhilfe und medizinischer Unterstützung über Kleider- und Essensspenden, Bildungsprojekte, Tierrettung bis zur Veteranenilfe und der konkreten Unterstützung von Angestellten in finanziellen Notlagen. Das Engagement ist hier vielfältig.

» Wir alle müssen die Verantwortung
teilen und unsere Umwelt aktiv mitgestalten und schützen.
Unser Vermächtnis besteht zu einem nicht geringen
Teil darin, unseren Kindern einen besseren Ort zu hinterlassen. «



John Turner,
Werksleiter KHS Waukesha

Projekte im Berichtszeitraum

Holzrecycling

In einem zwei Jahre lang dauernden Projekt haben wir ein System für Holzrecycling etabliert. Der Anlass dazu waren die zahlreichen Holzkisten, in denen unsere Lieferungen ankommen und die nicht wiederverwertet werden konnten. In Zusammenarbeit mit der ortsansässigen „Alliance Forest Products“ haben wir ein System geschaffen, mit dem wir im Ergebnis unsere Holzabfälle zu neuem Sperrholz recyceln.

Standort: Waukesha, USA

Mitarbeiter: ca. 260

Gesamtfläche: 54.252 m²

Produktion: 12.224 m²

Verwaltung und Entwicklung: 7.828 m²

Produktionsleistung: 45 Maschinen / Jahr

Zertifizierungen und Auszeichnungen:

ISO 9001, SEDEX, EcoVadis

Schwarz auf weiß: unsere Kennzahlen

Von den Umsatzzahlen bis zum Stromverbrauch:
Zahlen und Fakten sprechen für sich.

KHS öffnet seine Bücher und gibt einen breiten Überblick über die wichtigsten Kennzahlen aus dem Berichtszeitraum 2019/2020. Dank unserer Energie- und Umweltrichtlinien sowie festen Zielen für das Jahr 2025 haben wir bereits viel erreicht. Gleichzeitig wissen wir auch um die Herausforderungen, die noch vor uns liegen, die wir dank unserer weltweit engagierten Mitarbeiter konsequent angehen.

Unternehmensprofil

	Einheit	2020	2019	2018
Umsatz (Salzgitter Konsolidierungskreis)	Mio. €	1.131	1.260	1.161
EBIT (Salzgitter Konsolidierungskreis)	Mio. €	20,3	35,3	21,4
Geschäftsstandorte	Anzahl	40	40	40
Produktionsstandorte	Anzahl	11	11	11
Verkaufte Produkte	Anzahl	694	770	778
Gemeinnützige Geldspenden (Deutschland)	T€	73	23	42

Mitarbeiter

	Einheit	2020	2019	2018
Zahl der Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft)	Anzahl	5.085	5.149	5.081
Zahl der Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft Deutschland)	Anzahl	3.111	3.132	3.175
Freie bzw. Leih-Arbeitsverhältnisse (Deutschland)	Anteil in %	1	4	k.A.
Befristete Arbeitsverhältnisse (Deutschland)	Anteil in %	8	8	k.A.

Mitarbeiterbindung

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Deutschland)	Jahre	18	18	13
Fluktuation (Deutschland)	Rate	2	1	k.A.

	Einheit	2020	2019	2018
Personalentwicklung				
Durchschnittsalter Stammbesellschaft (Deutschland)	Jahre	46	46	44
Mitarbeiter unter 30 Jahre alt	Anzahl	511	540	859
30 bis 50 Jahre alt	Anzahl	2.561	2.570	2.553
Über 50 Jahre alt	Anzahl	1.668	1.694	1.669

Mitarbeiter

	Einheit	2020	2019	2018
--	---------	------	------	------

Vielfalt und Gleichstellung

Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl (Deutschland)	Anteil in %	14	14	14
Frauenanteil auf Führungsebene ¹ (Deutschland)	Anteil in %	10	8	k.A.
Beschäftigte mit einer Behinderung (Deutschland)	Anteil in %	5	5	k.A.
Nationalitäten	Anzahl	79	80	81

Ausbildung

Auszubildende & Trainees (Deutschland)	Anzahl	253	249	328
Durchschnittsalter Azubis/Trainees	Jahre	23	22	23

	Einheit	2020	2019	2018
--	---------	------	------	------

Weiterbildung

Geschulte Mitarbeiter	Anzahl	2.634	2.077	1.542
Ausgaben für Weiterbildung (z. B. Campus, Einzelkurse etc.) (Deutschland)	T€	286	673	779
Interne Weiterbildungskurse (Deutschland)	Anzahl	436	465	776
Personalentwicklungsmaßnahmen (Deutschland)	Anzahl	6.216	4.127	3.014

¹ Zur Führungsebene zählen Geschäftsführung, Bereichsleitung, Hauptabteilungs- und Abteilungsleitung

Arbeitssicherheit & Gesundheit

	Einheit	2020	2019	2018
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten Managementsystem für Arbeitssicherheit (nach ISO 45001 bzw. OHSAS 18001 in den Vorjahren) ¹	Anteil in %	55	55	55
Meldepflichtige Arbeitsunfälle ² (Deutsche Werke)	Anzahl	40	35	40
Unfallhäufigkeit ³ (Deutsche Werke)	Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden	10,32	7,53	8,49
Krankenquote ⁴ (Deutsche Werke)	Anteil in %	7,22	7,28	7,23
Krankenquote ⁵ (Deutsche Werke)	Anteil in %	4,19	4,52	4,84

	Einheit	2020	2019	2018
Differenzierung aller Unfälle nach Art und Schwere				
davon Todesfolge (Deutsche Werke)	Anzahl	0	0	0
davon meldepflichtige Unfälle ² (Deutsche Werke)	Anzahl	40	35	40
davon Unfälle mit Ausfallzeit >1 ² (Deutsche Werke)	Anzahl	9	12	11
Betriebsunfall mit „0“ Ausfalltagen ⁶ (Deutsche Werke)		245	338	178

¹ Anteil von allen Produktionsstandorten

² Betriebsunfälle und Betriebswegeunfälle, die eine Ausfallzeit mehr als 3 Kalendertage nach sich ziehen.

³ Meldepflichtige Arbeitsunfälle auf 1 Million Arbeitsstunden

⁴ Bez. und unbez. Krankenstunden in % der Sollstunden nach Gesellschaften (Inland) ; Lohnempfänger; Jan-Dez

⁵ Bez. und unbez. Krankenstunden in % der Sollstunden nach Gesellschaften (Inland) ; Tarifangestellte ; Jan-Dez

⁶ Angaben gemäß Verbandbucheinträgen

Betrieblicher Umweltschutz

	Einheit	2020	2019	2018
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (nach ISO 14001)	Anteil in %	55	55	55
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem (nach ISO 50001)	Anteil in %	45	45	45

Energie & Klimaschutz in der Produktion

Energieeinsatz absolut ^{1,2} (Deutsche Werke)	MWh	39.956	42.999	43.977
--	-----	--------	--------	--------

Differenzierung nach Energieart

davon Heizöl (Deutsche Werke)	Anteil in %	5,5	4,3	5,9
davon Erdgas (Deutsche Werke)	Anteil in %	48,1	47,1	46,3
davon Strom (Deutsche Werke)	Anteil in %	32,1	33,3	31,5

	Einheit	2020	2019	2018
davon Kraftstoff (Benzin/Diesel) (Deutsche Werke)	Anteil in %	14,3	15,3	16,2
davon aus erneuerbaren Quellen (Ökostrom) (Deutsche Werke)	Anteil in %	32,1	33,3	31,5
Spezifischer Heizbedarf ² (Deutsche Werke)	Heizbedarf pro Heiztag und °C-Temperaturdifferenz [kWh/d/ΔT]	1.641,3	1.587,3	1.709,8
Spezifischer Elektrizitätseinsatz ² (Deutsche Werke)	MWh/Mio. € Umsatz	21,4	21,9	21,5
Spezifischer Elektrizitätseinsatz (Deutsche Werke)	kWh/geleisteter Arbeitsstunde	3,3	3,0	2,7
Spezifischer Elektrizitätseinsatz (Deutsche Werke)	kWh/m² Fläche	81,9	82,0	81,2
Temperaturbereinigter Heizbedarf ² (Deutsche Werke)	MWh/Mio. € Umsatz	32,7	33,1	33,7

	Einheit	2020	2019	2018
Temperaturbereinigter Heizbedarf (Deutsche Werke)	kWh/geleisteter Arbeitsstunde	5,1	4,6	4,2
Temperaturbereinigter Heizbedarf (Deutsche Werke)	kWh/m ² Fläche	125	124,2	127,1

Ressourcenschutz

Wassereinsatz absolut (Deutsche Werke)	m ³	22.386	36.378	39.847
Spezifischer Wassereinsatz ² (Deutsche Werke)	m ³ /Mio. € Umsatz	37,4	55,6	61,9
Spezifischer Wassereinsatz (Deutsche Werke)	l/geleisteter Arbeitsstunde	5,8	7,7	7,7

	Einheit	2020	2019	2018
Spezifischer Wassereinsatz (Deutsche Werke)	l/m ² Fläche	142,8	208,4	233,4
Gesamtabfallmenge (Deutsche Werke)	t	2.242	2.987	3.254
Anteil gefährliche Abfälle (Deutsche Werke)	Anteil in %	1,0	3,2	3,9
Spezifisches Abfallaufkommen (Deutsche Werke)	t/Mio. € Umsatz	3,7	4,6	5,1
Spezifisches Abfallaufkommen (Deutsche Werke)	kg/geleisteter Arbeitsstunde	0,6	0,6	0,6
Spezifisches Abfallaufkommen (Deutsche Werke)	kg/m ² Fläche	14,3	17,1	19,1

	Einheit	2020	2019	2018
--	---------	------	------	------

Geschäftsreisen

Fahrzeuge im Fuhrpark (Deutschland)	Anzahl	75	76	82
davon Plug-In Hybrid/E-Fahrzeuge (Deutschland)	Anteil in %	2,67	2,63	2,44
Spezifischer Kraftstoffverbrauch (Deutschland)	l/100 km	5,1	5,1	5,3
Flugreisen ³ (Deutschland)	t/CO ₂ e	1.748	4.535	k.A.
Mit eigenem PKW ⁴ (Deutschland)	km	113.375	228.367	203.961

¹ Inkl. Gasverbrauch für Nichtheizzwecke, exkl. Stromverbrauch Mieter.

² Wert für das Jahr 2018 wurde im Nachhinein korrigiert und weicht vom Wert aus dem Bericht 2017/18 ab

³ DEFRA ist die Abteilung der britischen Regierung für Energie, Ernährung und ländliche Angelegenheiten. Die Faktoren und Berechnungen für die Umrechnung sind spezifisch für das Vereinigte Königreich (<http://www2.defra.gov.uk>).

⁴ Grenznaher Verkehr hier nicht berücksichtigt

Über den KHS-Nachhaltigkeitsbericht

Der vorliegende freiwillige KHS-Nachhaltigkeitsbericht stellt für den Berichtszeitraum 2019/2020 Informationen zur strategischen Ausrichtung der KHS Gruppe an den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens und den entsprechenden Zielen, Ansätzen und Maßnahmen bereit.

Thematisch gliedert sich der Bericht in die vier Hauptkapitel (1) Strategie & Governance, (2) Produktverantwortung, (3) Betriebsökologie sowie (4) Soziales. In diesen Kapiteln werden die wesentlichen ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Managementansätze von KHS dargestellt.

Ziele des Nachhaltigkeitsberichts

Um Fortschritte zu erzielen und sich weiterzuentwickeln, sind messbare, transparente und damit nachvollziehbare Nachhaltigkeitsleistungen entscheidend. Daher berichten wir im KHS-Nachhaltigkeitsbericht über unsere Ziele, den Stand der Umsetzung und werfen Schlaglichter auf herausragende Maßnahmen sowie das Engagement an den verschiedenen Produktionsstandorten. Damit setzt der Bericht neue Impulse für den Dialog mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern, weiteren Stakeholdern sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Unsere freiwillige Berichterstattung orientiert sich an den Standards der [Global Reporting Initiative \(GRI\)](#) und weiteren Anforderungen guter Nachhaltigkeitsberichterstattung ([CSR RuG](#), [Deutscher Nachhaltigkeitskodex](#), [IÖW/future Rankingkriterien](#)). Damit verfolgen wir das Ziel, den Bericht an den gesetzten Anforderungen zu messen, weiterzuentwickeln und eine Vergleichbarkeit der Angaben mit jenen anderer Marktteilnehmer zu ermöglichen.

Festlegung der Berichtsinhalte

Bei der Auswahl der Berichtsthemen haben wir uns an dem Prinzip der Wesentlichkeit und an den zentralen Erwartungen unserer Stakeholder orientiert. Das thematische Grundgerüst wurde im Abgleich mit den GRI-Standards, den [Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen \(UN SDGs\)](#) und den gesetzlichen Berichtspflichten (CSR-RuG) aufgebaut. Die Themen wurden hinsichtlich ihrer Bedeutung für KHS bewertet und den Handlungsfeldern zugeordnet, in denen KHS entsprechende Managementansätze installiert bzw. (weiter)entwickelt.

Unser Bericht wird kontinuierlich gepflegt und erweitert. Um nach drei Nachhaltigkeitsberichten den aktuellen Stand einschätzen zu können, wurde mit externer Unterstützung eine Berichtsanalyse durchgeführt, die uns anzeigt, an welchen Stellen wir die Darstellung im Bericht vertiefen und ausführen sollten. Einen Teil der identifizierten Verbesserungspotenziale konnten wir mit dem vorliegenden Bericht realisieren. Dabei wurde im Berichtszeitraum der Fokus insbesondere auf die Darstellung der wesentlichen Handlungsfelder vertieft und die Kennzahlenbasis ausgebaut. In Zukunft streben wir an, die strategischen Positionen unter Einbeziehung unserer Stakeholder zu untermauern und in ein operatives Nachhaltigkeitsprogramm zu übersetzen.

Berichtszeitraum und -turnus

Der KHS-Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Geschäftsjahre 2019 - 2020 (1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020) und ist der vierte freiwillige Bericht in Folge. Redaktionsschluss war der 03. Mai 2021. KHS berichtet in einem zweijährigen Turnus.

Berichtsrahmen

Die in diesem Bericht getroffenen Aussagen und Angaben gelten grundsätzlich für das gesamte Unternehmen inkl. aller Tochtergesellschaften der KHS Gruppe, bei denen eine operative Kontrolle besteht (siehe [Unternehmensprofil „Über KHS“](#)). Der Fokus hinsichtlich der berichteten Maßnahmen und Kennzahlen liegt auf den Produktionsstandorten in Deutschland. Die ausländischen Produktionsstätten werden erstmals über eigene Profile abgebildet und sollen in Zukunft weiter in die Berichterstattung integriert werden. Beteiligungen und Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises der KHS Gruppe sind nicht Gegenstand dieser Berichterstattung.

Einschränkungen des Geltungsbereichs werden an entsprechender Stelle angezeigt und ergeben sich aus dem aktuellen Stand der Datenverfügbarkeit. Alle Standorte unserer Geschäftsbereiche sollen sukzessive in die Berichterstattung integriert werden und arbeiten daran, die entsprechende Datengrundlage aufzubauen.



Kontakt

Verantwortlich für die Projektleitung und den strategisch-inhaltlichen Herleitungsprozess ist

Nicole Pohl,
Senior Online Manager Corporate
Communication, Sustainability/CSR bei KHS.
Telefon: +49 231 569-1497
[E-Mail](#)

Redaktionelle Hinweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Bericht darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Wir danken folgenden Personen bei der fachlichen und inhaltlichen Unterstützung des 4. KHS-Nachhaltigkeitsberichts (in alphabetischer Reihenfolge):

Geschäftsführung:

Kai Acker, Dr. Johannes T. Grobe, Martin Resch, Beate Schäfer

Kollegium KHS Gruppe:

Cornelius Lennart Adolf, Roger Daum, Gottfried Eisenberg, Norbert Eyselée, Claudia Fiene, Frank Fretwurst, Kathrin Gareis, Dr. Robert Grefrath, Francis Hankel, Manfred Härtel, Vesela Helwes, Sebastian Kaiser, Dr. Matthias Köster, Katja Kuhlmann, Florian Lerche, Dr. Tom-Philip Mannheim, Sabine Meyer, Marcel Moranz, Ralf Naujoks, Dr. Julia Christina Niehaus, Frederic Nitka, Dr. Jochen Ohrem, Joachim Peinemann, Detlef Prellberg, Ralph Remy, Vicente Reyes, Johannes Ruhrmann, Michael Schlegel, Ulrich Schniedergers, Petra Scholz, Ajay Shah, Yatindra Sharma, Constantin Siemons, Steve Smith, Knut Soltau, Sarah Sperling, Rolf Staab, Stefan Steinberg, Gerold Tandler, John Turner, Ernst van Wickeren, Marc Weinberg, Arne Weis, Christoph Wiesenack, Armin Wille, Kristina Yabar-Jilka, Renato Zanotti

Salzgitter AG:

Simone Baulmann, Bernhard Kleineremann
Dr. Stefan Mecke, Stephanie Miehe, Andrea Vogel

Redaktion:

Nora Kraft
AUSDRUCKSKRAFT
Karolingerring 36
50678 Köln
Deutschland
ausdruckskraft.de

Interview Geschäftsführung:

Stuart Nessbach
Nessbach Markenintelligenz GmbH
Lindenstr. 14
50674 Köln
markenintelligenznessbach.com

Beratung inhaltlicher Aufbau und Umsetzung in Anlehnung an geltende Standards:

sustainable natives eG
Ritterstraße 3
10969 Berlin
Deutschland
sustainablenatives.com

Konzeption und technische Umsetzung:

Judith Eckert, Elsa Maurice, Sarah Metsch
NetFederation GmbH
Sürther Hauptstraße 180 B
50999 Köln
netfed.de

Übersetzung:

David Blears
KHS Gruppe

Ruth Chitty
Übersetzungsbüro Rapid Communication
Kiefernweg 18
55442 Stromberg
rapid-communication.de

Fotos/Bildmaterial:

© Frank Reinhold
© Thomas Haubrich
© 2021 Shutterstock
© 2021 Getty Images
© 2021 iStock



KHS GmbH
Juchostraße 20
44143 Dortmund/Germany
Telefon: +49 231 569-0

Weitere Informationen und Publikationen
www.khs.com